Förderer Mutter Beethoven Haus Ehrenbreitstein

Pressesammlung 2018–2026

Vortrag zu „Goethes stürmische Moselfahrt“

Ehrenbreitstein. Der Freundeskreis des Museums Mutter-Beethoven-Haus lädt für Sonntag, 4. Oktober, um 15 Uhr zum Vortrag „Als Deutschland beinahe seinen größten Dichter verlor: Goethes stürmische Moselfahrt von Trier nach Trarbach im November 1792“ in Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein ein. Darin erinnert Christof Krieger, Leiter des Mittelmosel-Museums, an die Ereignisse vor 233 Jahren. Noch Jahrzehnte später fand Johann Wolfgang von Goethe die folgenden, dramatischen Worte: „Bald schwoll der Sturm im Gegenwinde, bald wechselten abprallende Windstöße niederstürzend mit wütendem Sausen. Eine Welle nach der anderen schlug über den Kahn, wir fühlten uns durchnässt; die Not schien immer größer je länger sie dauerte. Und so wurden wir im Stockfinstern lange hin und her geworfen, bis sich endlich in der Ferne ein Licht und damit auch Hoffnung auftat ...“ Die Gründe und die leidvollen Begleitumstände der Reise ins idyllische Moseltal stehen dabei im Fokus des Vortrags. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

(aus: Koblenzer Rhein-Zeitung 02.10.2026)

BÜRGER für BEETHOVEN

AM 17. JULI, DEM 239. JAHRESTAG DES TODESTAGES DER MUTTER

Beethovens legten die BÜRGER FÜR BEETHOVEN am Grab auf dem Bonner Alten Friedhof einen Kranz nieder. Es schloß sich ein Konzert in der Friedhofskapelle mit Lucia Maria Ramme (Cello) an, Beethoven Bonnensis Preisträgerin 2025. Bei diesem Gesprächskonzert berichtet Stephan Eisel über das Leben der Mutter des großen Komponisten.

Norbert Simon (Mitte) vom Verein MUTTER-BEETHOVENHAUS aus Ehrenbreitstein sowie Stephan Eisel und Frank Wittwer vom Verein BÜRGER FÜR BEETHOVEN

(aus: Bürger für Beethoven, Beethoven-Informationen 8/2026)

Cello-Recital mit Yoël Cantori

EHRENBREITSTEIN. Am Sonntag, 14. Juni, 15 Uhr, lädt der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses zu einem Konzert mit Yoël Cantori (Cello) und Claudia Bracco (Klavier) im Mutter-Beethoven-Haus Ehrenbreitstein (Wambachstr. 204) ein. Auf dem Programm stehen die 3. Sonate für Cello und Klavier von Beethoven sowie die „Arpeggione-Sonate" von Schubert. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Kulturtage in Ehrenbreitstein statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. -red-

(aus: Koblenzer Schängel 13.06.2026)

3

Mutter-Beethoven-Haus Ehrenbreitstein

Cello-Konzert mit Yoël Cantori

Ehrenbreitstein. Am Sonntag, 14.06.2026, 15 Uhr lädt der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses zu einem Konzert mit Yoël Cantori (Cello) und Claudia Bracco (Klavier) ein.
Auf dem Programm stehen die 3. Sonate für Cello und Klavier von Beethoven sowie die „Arpeggione-Sonate" von Schubert.
Die Veranstaltung findet im Rahmen der Kulturtage in Ehrenbreitstein statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

(aus: Blick aktuell 11.06.2026)

Musikalisches Talent gewinnt Preise

13-jähriger Lukas Hazzan aus Urbar bei Koblenz gewinnt Bundeswettbewerb Jugend musiziert 2026

Urbar. Der 13-jährige Lukas Hazzan aus Urbar bei Koblenz zählt zu den herausragenden jungen Talenten der Musikszene der Region.

Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" 2026 in München und Regensburg wurde der Schüler des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums mit dem ersten Preis in der Kategorie Gitarre (Pop) ausgezeichnet.

Bereits auf Regional- und Landesebene hatte Lukas mit der Höchstpunktzahl überzeugt und sich so für das Bundesfinale qualifiziert.

Seit seinem fünften Lebensjahr erhält Lukas Gitarrenunterricht. An der Musikschule Koblenz wird er von Russell Poyner in klassischer Gitarre unterrichtet. Seine musikalische Begabung und sein Interesse an verschiedenen Stilrichtungen zeigten sich schon früh.

Vielseitige Erfolge auf Landes- und Bundesebene

In den vergangenen Jahren erzielte Lukas zahlreiche Auszeichnungen. Beim internationalen Gitarrenfestival in Jüchen gewann er mehrfach erste Preise und erhielt einen Sonderpreis des Deutschen Tonkünstlerverbandes. Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" 2025 erhielt er zudem einen dritten Preis in der Kategorie Gesang (Pop). Damit gehört Lukas zu den wenigen jungen Musikern, die in mehreren Disziplinen auf Bundesebene erfolgreich sind.

Sein Repertoire umfasst sowohl klassische Gitarrenliteratur als auch moderne Pop- und Rockmusik. Werke von Johann Sebastian Bach, Astor Piazzolla und Vittorio Monti gehören ebenso zu seinem Programm wie Songs in deutscher und englischer Sprache. Neben der Gitarre tritt Lukas auch als Sänger auf.

Umfangreiche Bühnenerfahrung seit der Kindheit

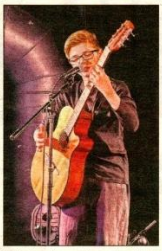
Die Bühnenpräsenz begann für Lukas bereits im Alter von drei Jahren, als er zusammen mit seiner Schwester Safa auftrat. Erste Auftritte absolvierte er über die Helena-Musikschule in Urbar und Vallendar bei Konzerten und Kulturveranstaltungen in der Region. Später bot die Musikschule Koblenz mit ihrer Begabtenförderung weitere Möglichkeiten für öffentliche Auftritte.

Bereits mit sechs Jahren war Lukas Teilnehmer des Internationalen Gitarrenfestivals in Koblenz. Es folgten Auftritte im Mutter-Beethoven-Haus, im Koblenzer Rathaus sowie bei zahlreichen Veranstaltungen in der Region. Neben klassischen Stücken präsentiert er auch Pop-Gesang und moderne Gitarrenmusik.

Vielfältige Auftrittsmöglichkeiten in Koblenz und Umgebung

Lukas trat bei der Fête de la Musique, Veranstaltungen der Stadt Koblenz sowie in Kirchen und Synagogen auf. Auch bei Schulkonzerten, Events der WHU Vallendar, der Notarkammer Koblenz und Galerieeröffnungen war er zu erleben. Besonders hervorzuheben ist sein Auftritt beim „Aschermittwoch der Künstler" sowie Auftritt mit seiner Schwester Safa auf der Karaoke-Bühne bei der „Adele World" in München im Jahr 2024 vor mehr als 1.200 Gästen.

Gemeinsam mit seiner Schwester Safa gestaltet Lukas regelmäßig Programme, die Gesang, Klavier und Gitarre verbinden. Das Geschwisterduo verbindet klassische Musik mit modernen Pop-Interpretationen und spricht damit ein breites Publikum an.



Beim Bundeswettbewerb auf der Vorspielbühne, Alte Mälzerei in Regensburg.Foto: Familie Hazzan

Förderung und Alltag neben der Musik

Lukas wird nicht nur von seiner Familie und seinen Lehrkräften unterstützt, sondern auch von verschiedenen Förderern. Seit mehreren Jahren erhält er ein Stipendium der Gertrud-Bienko-Stiftung. Die zahlreichen Auftritte bei kulturellen und privaten Veranstaltungen trugen maßgeblich zu seinem Erfolg beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" bei.

Trotz der vielen Auftritte und Erfolge bewahrt sich Lukas einen bodenständigen Alltag. Neben Musik engagiert er sich in Karate, Fußball und Volleyball. In seiner Freizeit entspannt er gerne bei Videospielen.

Weitere Bilder zu diesem Artikel finden Sie auf: blick-aktuell.de

(aus: Blick aktuell 11.06.2026)

Cello-Recital mit Yoël Cantori in Koblenz

Koblenz. Der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses in Koblenz-Ehrenbreitstein lädt ebendort am Sonntag, 14. Juni, zu einem Konzert mit Yoël Cantori (Cello) und Claudia Bracco (Klavier) ein. Auf dem Programm stehen ab 15 Uhr die 3. Sonate für Cello und Klavier von Ludwig van Beethoven sowie die „Arpeggione-Sonate" von Franz Schubert. Der Eintritt zu der Veranstaltung, die im Rahmen der Kulturtage in Ehrenbreitstein stattfindet, ist frei, Spenden sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

(aus: RZ online 10.06.2026)

Kammerkonzert mit Sedlak Virtuosi

Kammerkonzert der Sedlak Virtuosi im Mutter-Beethoven-Haus Koblenz

Koblenz. Zu einem besonderen Kammerkonzert lädt der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses am Donnerstag, 28. Mai 2026, um 19 Uhr in das Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein, Wambachstraße 204, ein. Zu Gast sind die „Sedlak Virtuosi" aus Prag.
Das Familienensemble präsentiert u.a. Werke von Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi, Wolfgang Amadeus Mozart, Antonín Dvorák und Bedrich Smetana.
Lucie Sedlakova und Martin Sedlák haben ihren Traum vom gemeinsamen Musizieren mit der ganzen Familie verwirklicht.
Gemeinsam mit ihren Kindern treten sie heute international als „Sedlak Virtuosi" auf. Vor mehreren Konzerten in den Niederlanden gastiert das Ensemble in Koblenz.
Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

(aus: Blick aktuell 21/2026)

Kammerkonzert im Mutter-Beethoven-Haus Koblenz

KOBLENZ. Zu einem besonderen Kammerkonzert lädt der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses am Donnerstag, 28. Mai, um 19 Uhr in das Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein (Wambachstr. 204) ein. Zu Gast sind die „Sedlak Virtuosi" aus Prag. Das Familienensemble präsentiert unter anderem Werke von Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi, Wolfgang Amadeus Mozart, Antonín Dvorák und Bedrich Smetana. Lucie Sedlakova und Martin Sedlák haben ihren Traum vom gemeinsamen Musizieren mit der ganzen Familie verwirklicht. Gemeinsam mit ihren Kindern treten sie heute international als „Sedlak Virtuosi" auf. Vor mehreren Konzerten in den Niederlanden gastiert das Ensemble in Koblenz. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. -red-

(aus: Koblenzer Schängel 22.05.2026)

Junge Musiker spielen auf

Konzert im Mutter-Beethoven-Haus

Koblenz. Die Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses bieten Preisträgern des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert" Gelegenheit, vor dem Landeswettbewerb ihr Programm öffentlich zu präsentieren. Mit Klavier, Geigen, Flöten und Gesang wartet auf die Zuhörer am Sonntag, 15. März, um 16 Uhr im Kammermusiksaal des Hauses in der Wambachstraße 204 ein abwechslungsreiches Programm, teilen die Veranstalter mit. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen und kommen den jungen Musikern zugute. *red*

(aus: Rhein-Zeitung 06.03.2026)

Junge Musiker und ein Kleid aus dem 18. Jahrhundert

Jahresabschlusskonzert des Fördervereins Mutter-Beethoven-Haus gibt drei jungen Musikern aus Köln eine Bühne

Von Alexander Thieme-Garmann

Koblenz. Das Veranstaltungsjahr des Fördervereins Mutter-Beethoven-Haus klang mit dem traditionellen Abschlusskonzert im vollen Kammermusiksaal in Ehrenbreitstein aus. Alljährlicher Anlass ist der Geburtstag von Maria Magdalena Keverich, die am 19. Dezember 1746 in dem alten Fachwerkbau aus dem 17. Jahrhundert das Licht der Welt erblickte. Als die drei Künstler des Abends traten Anastasia Olenkova am Klavier, Enya Bowe an der Querflöte und Paul Schmitz-Stevens am Fagott auf.

Die jungen Musiker spielten Werke von Ludwig van Beethoven, César Franck, Ferdinand Ries und Carl Maria von Weber. In ständig wechselnder Besetzung zeigten die drei, die allesamt an der renommierten Kölner Hochschule für Musik und Tanz studieren, an ihrem Instrument ihr musikalisches Können. Mit großem Applaus wurde das Trio gebührend gewürdigt. In Person von Matthias von der Bank befand sich auch der Leiter des Mittelrhein-Museums unter den Besuchern. Das Mutter-Beethoven-Haus ist eine rechtsrheinische Filiale der Sammlung im Forum Confluentes.

Im Anschluss an das Konzert präsentierte Silke Bettermann, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Museums, ein neues, extravagantes Ausstellungsstück. Dabei handelt es sich um die Nachbildung eines Damenkleids, wie man es in den europäischen Salons des späten 18. Jahrhunderts trug. Die zahlreichen Begutachter konnten sich davon überzeugen, dass bei der sogenannten Robe à l'anglaise insbesondere bei der Rückenpartie wahrlich nicht an Stoff gespart wurde.

Als Ausstellungen konnte der Förderverein in diesem Jahr „Beethoven in Karikaturen, Cartoons und Comics" sowie Exponate des historischen Silberschatzes der Schützenbruderschaft aus der Kurfürstenzeit präsentieren. Seit Mitte November läuft ein Jahr lang die Ausstellung „Beethoven und die Natur. Naturliebe und Naturschilderung in Kunst und Musik der Beethoven-Zeit".

Außerdem unternahmen die Mitglieder des Fördervereins Ausflüge nach Bonn und Speyer zu geschichtsträchtigen Stätten.

Gruppenbild mit Modell: Anastasia Olenkova (links), Paul Schmitz-Stevens (2. von links), Matthias von der Bank (4. von rechts), Enya Bowe (3. von rechts), Silke Bettermann (2. von rechts), Joachim Kneis (rechts). Foto: Regina Walter

(aus: RZ online 27.12.2025)

Aus der Region

Geburtstagsfest am 4. Advent

EHRENBREITSTEIN. Am Sonntag, 21. Dezember (4. Advent), um 16 Uhr laden die Förderer Mutter Beethovenhaus zum Geburtstagsfest für Beethovens Mutter Maria Magdalena in den Kammermusiksaal ihres Geburtshauses in Ehrenbreitstein (Wambachstr. 204) ein. Es ist lange Tradition, diesen Tag besonders zu gestalten. Dieses Jahr präsentieren die Förderer die Reproduktion eines Damenkleides aus der Zeit Maria Magdalenas in Bonn mit besonderem Bezug zur Familie van Beethoven. Die Einführung wird Dr. Silke Bettermann geben, umrahmt von eher selten zu hörender Musik Ludwig van Beethovens, gespielt von einem jungen Ensemble der Musikhochschule Köln: Enya Bowe, Querflöte, Paul Schmitz-Stevens, Fagott und Anastasia Olenkova, Klavier. Die Pianistin ist mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert". Im Anschluss laden die Förderer zu einem Getränk und vorweihnachtlichem Gebäck ein. Der Eintrit ist frei. Spenden werden gerne gesehen. -red

(aus: Koblenzer Schängel 51.Woche 2025)

RZ 17.12.25

Kompakt

Geburtstagskonzert im Mutter-Beethoven-Haus

Koblenz. Zu einem Geburtstagskonzert zu Ehren von Maria Magdalena van Beethoven, der Mutter von Ausnahmekomponist Ludwig, lädt das Mutter-Beethoven-Haus in Koblenz-Ehrenbreitstein am Sonntag, 21. Dezember, um 16 Uhr ein. Präsentiert wird dort unter anderem eine Reproduktion eines Damenkleides aus der Zeit Maria Magdalena van Beethovens in Bonn mit besonderem Bezug zu ihrer Familie. Die Einführung hierzu wird Silke Bettermann geben, umrahmt von eher selten zu hörender Musik Ludwig van Beethovens, die von einem jungen Ensemble der Musikhochschule Köln vorgetragen wird. Der Eintritt ist frei, Spenden sind gern gesehen.

(aus: Rhein-Zeitung 17.12.2025)

Mutter Beethoven Haus Ehrenbreitstein

„Geburtstagskonzert" am 4. Advent

Ehrenbreitstein. Am 21. Dezember 2025 (4. Advent) um 16 Uhr laden die Förderer Mutter Beethovenhaus zum Geburtstagsfest für Beethovens Mutter Maria Magdalena in den Kammermusiksaal ihres Geburtshauses in Ehrenbreitstein, Wambachstr. 204, ein.

Es ist lange Tradition, diesen Tag besonders zu gestalten. Dieses Jahr präsentieren die Förderer die Reproduktion eines Damenkleides aus der Zeit Maria Magdalenas in Bonn mit besonderem Bezug zur Familie van Beethoven.

Die Einführung wird Frau Dr. Silke Bettermann geben, umrahmt von eher selten zu hörender Musik Ludwig van Beethovens, gespielt von einem jungen Ensemble der Musikhochschule Köln: Enya Bowe, Querflöte, Paul Schmitz-Stevens, Fagott und Anastasia Olenkova, Klavier.

Mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert"

Die Pianistin ist mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert". Im Anschluss laden die Förderer zu einem Getränk und vorweihnachtlichem Gebäck ein. Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne gesehen.

(aus: Blick aktuell 50/2025)

Naturliebe ist Ausstellungsthema im Museum Mutter-Beethoven-Haus

Koblenz. Um die Naturliebe und Naturschilderung in Kunst und Musik der Beethoven-Zeit dreht sich eine kürzlich eröffnete Ausstellung im Museum Mutter-Beethoven-Haus in Koblenz. Dort ist sie noch bis zum 1. November 2026 zu sehen. Ausgehend von Beethovens Kompositionen, die im Raum zu hören sind, unternimmt die Ausstellung den Versuch, seine Naturliebe in einem größeren Kontext zu zeigen. Im Zentrum der Schau steht Beethovens Pastoral-Sinfonie opus 68. *red*

Foto: Kurt Singer

(aus: Rhein-Zeitung 05.12.2025)

Klavierkonzert im Mutter-Beethoven-Haus

Ehrenbreitstein. Im Rahmen der Kunsttage Ehrenbreitstein laden die Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses zu einem Klavierkonzert mit ihrem Mitglied Gerhard Richner fürt Sonntag, 9. November, um 16 in den Kammermusiksaal des Mutter-Beethoven-Hauses ein. Auf der Programm stehen Werke von Bach, Beethoven, Schumann, Schubert, Chopin und Debussy. Richner widmet dieses Konzert anlässlich seines bevorstehenden 80. Geburtstages dem Förderverein. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

(aus: Rhein-Zeitung 07.11.2025)

Blick aktuell

Mutter-Beethoven-Haus

Klavierkonzert

Koblenz. Im Rahmen der Kunsttage Ehrenbreitstein laden die Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses zu einem Klavierkonzert mit ihrem Mitglied Gerhard Richner am Sonntag, 9. November um 16 Uhr in den Kammermusiksaal des Mutter- Beethoven-Hauses ein.
Auf der Programm stehen Werke von Bach, Beethoven, Schumann, Schubert, Chopin und Debussy.

Gerhard Richner hat sich einen Namen als Chorleiter, Dirigent, Arrangeur, Komponist und Kirchenmusiker gemacht und ist als Kantor im Katholischen Klinikum Koblenz-Montabaur aktiv. Er widmet dieses Konzert anlässlich seines bevorstehenden 80. Geburtstages dem Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses.
Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

(aus: Blick aktuell 07.11.2025)

Aus der Region

Klavierkonzert

EHRENBREITSTEIN. Im Rahmen der Kunsttage Ehrenbreitstein laden die Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses zu einem Klavierkonzert mit ihrem Mitglied Gerhard Richner am Sonntag, 9. November, um 16 Uhr in den Kammermusiksaal des Mutter-Beethoven-Hauses ein. Auf dem Programm stehen Werke von Bach, Beethoven, Schumann, Schubert, Chopin und Debussy. Gerhard Richner hat sich einen Namen als Chorleiter, Dirigent, Arrangeur, Komponist und Kirchenmusiker gemacht und ist als Kantor im Katholischen Klinikum Koblenz-Montabaur aktiv. Er widmet dieses Konzert anlässlich seines bevorstehenden 80. Geburtstages dem Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses.
Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Besucher können sich auf einen abwechslungsreichen musikalischen Nachmittag freuen. -red-

(aus: Koblenzer Schängel 45. Woche 2025)

Kompakt

Klavierkabarett „Beethoven Bonnensis“

Koblenz. In seinem Klavierkabarett-Programm „Beethoven Bonnensis“ stellt Stephan Eisel Ausschnitte aus dem Leben des Komponisten vor – am Sonntag, 26. Oktober, um 17 Uhr auch im Mutter-Beethoven-Haus in Koblenz-Ehrenbreitstein. Der Fokus liegt auf den 22 Bonner Jahren; vorgestellt werden etwa Beethovens Eltern – Mutter Maria Magdalena Keverich stammte aus Ehrenbreitstein –, aber auch seine zahlreichen Liebschaften. Pianist Eisel war früher Büroleiter von Helmut Kohl und Bonner Bundestagsabgeordneter. In seinen Beethoven-Programmen vermittelt er Geschichte auf unterhaltsame Art und bewegt sich musikalisch zwischen Klassik, Jazz und Pop. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

(aus: Rhein-Zeitung 11.10.2025)

Ehrenbreitsteiner Schützen stellen Silber aus

Ehrenbreitstein. Der Königsvogel aus dem Jahr 1752 ist der Star einer Ausstellung im Mutter-Beethoven-Haus über das Silber der Ehrenbreitsteiner St. -Sebastianus-Schützenbruderschaft 1520 aus kurfürstlicher Zeit. Gestiftet wurde er von Freiherr Wilhelm Ludwig von Hohenfeld, seines Zeichens kurtrierischer Feldmarschallleutnant. Im sportlichen Wettbewerb war es ihm seinerzeit gelungen, den Rumpf eines hölzernen Vogels abzuschießen. Zur Feier ihrer Ernennung stifteten Schützenkönige häufig reich dekorierte Silberobjekte. Zuzeiten der Mutter Ludwig van Beethovens, Maria Magdalena Keverich, waren die Ehrenbreitsteiner Schützen beim kurfürstlichen Hof hoch angesehen. Viele hohe Würdenträger waren Mitglieder der Gesellschaft und oftmals Vogelkönige. Auch der letzte Kurfürst Clemens Wenzeslaus (1739–1812) errang mehrmals die Schützenkönigswürde, woraufhin er ein kostbares Silberschild stiftete. Die Exponate sind noch bis September in der Ehrenbreitsteiner Wambachstraße 204 zu sehen. *atg*

Foto: Alexander Thieme-Garmann

(aus: Rhein-Zeitung 26.05.2025)

Schützen stellen Schatz aus

Koblenz. Im Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein ist von Sonntag, 1. Juni, an der historische Silberschatz der Schützenbruderschaft St. Sebastianus aus der Kurfürstenzeit zu sehen. Zu Zeiten der Mutter Ludwig van Beethovens, Maria Magdalena Keverich, waren die Ehrenbreitsteiner Schützen beim kurfürstlichen Hof hoch angesehen. Aus dieser Zeit stammt auch der Schatz. Eröffnet wird die Ausstellung im Rahmen einer kleinen Feier um 14 Uhr. Danach kann der Silberschatz während der Öffnungszeiten des Mutter-Beethoven-Hauses (Sonntag 14 bis 18 Uhr) besichtigt werden. red

(aus: Rhein-Zeitung 26.05.2025)

Museum Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein

Rudi-Scheuermann-Plakette an Beethoven-Büste

V.li. Dr. Margit Theis-Scholz, frühere Kulturdezernentin der Stadt Koblenz, Anke Scholl, Mitglied im Stadtrat und Kulturausschuss, Pia Scheuermann, Tochter des Bildhauers, Dr. Matthias von der Bank, Direktor des Mittelrhein-Museums und Hausherr im MBH, sowie Dr. Joachim Kreis, Vorsitzender der Förderer Mutter-Beethoven-Haus, die die Plakette gestiftet haben. *Foto: MBH*

Ehrenbreitstein. Im Museum Mutter-Beethoven-Haus (MBH) in Ehrenbreitstein wurde in diesen Tagen eine Plakette enthüllt, die an den 2016 verstorbenen Koblenzer Bildhauer Rudi Scheuermann erinnert. Dieser hatte im Auftrag der Deinhard-Stiftung 1989 einen Beethoven-Kopf geschaffen, der heute im Innenhof des Mutter-Beethoven-Hauses in Ehrenbreitstein zu sehen ist. Zur Enthüllung waren zahlreiche Freunde und Förderer des MBH gekommen.

Werke von Rudi Scheuermann sind im öffentlichen Raum in Koblenz und vielen anderen Städten in Rheinland-Pfalz und in benachbarten Bundesländern zu sehen.

(aus: BLICK aktuell 23.05.2025)

Feierliche Einweihung in Ehrenbreitstein

Beethoven-Büste mit Plakette bestückt

Ehrenbreitstein. Die Beethoven-Büste im Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein trägt nun eine Plakette. Der Koblenzer Bildhauer Rudi Scheuermann (1929-2016) hatte die Büste 1989 aus Bronze geschaffen. Zur feierlichen Einweihung konnte Joachim Kneis, erster Vorsitzender des Fördervereins des Mutter-Beethoven-Hauses, die ehemalige Kulturdezernentin Margit Theis-Scholz, den Direktor des Mittelrhein-Museums Matthias von der Bank, Stadtratsmitglied Anke Holl und Pia Scheuermann, die Tochter des Künstlers, begrüßen. Aus Bonn war eine Gesandtschaft des Vereins „Bürger für Beethoven" angereist. Ein weiterer Höhepunkt war das Kammerkonzert mit Werken von Arthur Seybold, Isaac Albéniz und Ludwig van Beethoven, vorgetragen von Isabelle Roger (Violine) und Harald Meyer (Klavier). Rudi Scheuermann hat in Koblenz eine Anzahl von Skulpturen im öffentlichen Raum hinterlassen, die bekannteste ist die Figur des Kurfürsten und Erzbischofs Balduin auf der gleichnamigen Brücke. *atg*

Von links: Margit Theis-Scholz, Anke Holl, Pia Scheuermann, Matthias von der Bank, Joachim Kneis

Foto: Arnulf Marquardt-Kuron

(aus: Rhein-Zeitung 14.05.2025)

Kompakt

Kinsky-Trio aus Prag im Mutter-Beethoven-Haus

Koblenz. Zu einem Konzert mit Klaviertrios von Ravel, Schubert und Dvorák laden die Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses am Muttertag, 11. Mai, um 18 Uhr in den Kammermusiksaal in der Wambachstraße 204 in Koblenz-Ehrenbreitstein: Zu Gast ist das Kinsky-Trio aus Prag. Der Pianist Matyás Novak ist mehrfacher Preisträger tschechischer Klavierwettbewerbe; die Geigerin Lucie Sedláková und ihr Mann, der Cellist Martin Sedlak, konzertieren seit vielen Jahren gemeinsam und leiten zusammen die internationalen Pelegrina-Kammermusikkurse am Konservatorium in Budweis. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Vor dem Konzert kann das Museum Mutter-Beethoven-Haus ab 14 Uhr besichtigt werden. Infos unter www.mutter-beethoven-haus.de

(aus: Rhein-Zeitung 08.05.2025)

Muttertags-Konzert

EHRENBREITSTEIN. Zu einem besonderen Konzert laden die Förderer Mutter Beethoven Haus am Muttertag-Abend, Sonntag, 11. Mai (18 Uhr), ein. Das Kinsky-Trio Prag wird Klaviertrios von Ravel, Schubert und Dvorák im Kammermusiksaal des Hauses spielen. Die Förderer sind froh, diese drei Musiker auf ihrem Weg zu Konzerten in den Niederlanden und Großbritannien zu einem musikalischen Halt in Koblenz gewonnen zu haben. Der Pianist Matyás Novak ist mehrfacher Preisträger Tschechischer Klavierwettbewerbe, die Geigerin Lucie Sedláková und ihr Mann, der Cellist Martin Sedlak, konzertieren seit vielen Jahren gemeinsam und leiten zusammen die internationalen Pelegrina-Kammermusikkurse am Konservatorium in Budweis. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Vor dem Konzert kann das Museum Mutter-Beethoven-Haus (Koblenz-Ehrenbreitstein, Wambachstraße 204) ab 14 Uhr besichtigt werden. -red-

(aus: Koblenzer Schängel 09.05.2025)

Museum Mutter-Beethoven-Haus

Sonderausstellung

Koblenz. Das Museum Mutter-Beethoven-Haus wagt in seiner aktuellen Sonderausstellung „Beethoven, du bist der Größte!“. Der Komponist in Karikaturen, Cartoons und Comics einen frischen Blick auf die herausragende Musikerpersönlichkeit. Am Sonntag, 23. März laden sie um 15 Uhr zu einer öffentlichen Führung mit dem Kunsthistoriker Peter Paul Pisters M.A. ein.

Ausstellung „Beethoven, du bist der Größte!“. Der Komponist in Karikaturen, Cartoons und Comics l bis 19. Oktober 2025. Skurril, frech, laut oder hintergründig – all das kann Beethoven sein, wenn er durch die Brille kreativer Zeichner und Karikaturisten gesehen wird. Schon zu seinen Lebzeiten war der Komponist als Person fast ebenso populär wie seine Musik, und das Interesse an seiner eigenwilligen Erscheinung, seinen Gewohnheiten und seinen Charakter war beim Publikum groß.

So schufen musikbegeisterte Künstler bereits in den 1820-er Jahren humorvolle Darstellungen, die Beethoven beim Spaziergang festhalten, und schon 1833 entstand die erste echte Karikatur, als sich Johann Peter Lyser mit Beethovens Aussehen beschäftigte.

Eine wirkliche Blüte erlebte das Interesse an dieser Art der Darstellung jedoch erst am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als die Verehrung für Beethoven beim breiten Publikum, aber auch bei Schriftstellern, Malern und Bildhauern ihren Höhepunkt erreichte. Als Reaktion darauf erschienen in satirischen Zeitschriften witzige Bilder, in denen Beethoven auf aktuelle Entwicklungen aus Musik, Gesellschaft und Politik reagiert. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen agiert er sogar als Inbegriff deutscher Kultur in politischen Karikaturen.

Nach einer Phase der Zurückhaltung in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg entstanden im deutschen Sprachbereich seit den 1970er Jahren wieder vermehrt humorvolle Beethoven-Interpretationen, die vom Publikum auch rasch positiv aufgenommen wurden.

Als Beispiel seien hier die Bildschöpfungen von Michael Mathias Prechtl genannt, von denen eine 1970 sogar als Plakat für das Bonner Beethoven-Fest verwendet wurde. In den USA feierten inzwischen Comics zum Thema Beethoven Erfolge und machten ihn und seine Musik auf eine ganz neue Art und Weise populär – vor allem unter den Fans der „Peanuts“-Cartoons.

Heute ist die Menge der witzigen Bilder zu Beethoven als Mensch und als Künstler kaum mehr überschaubar, und überall auf der Welt entstehen originelle Karikaturen, Comics und Videoclips, die den Komponisten auf diese spezielle Art feiern.

(aus: BLICK aktuell 28.03.2025)

Debütkonzert im Mutter-Beethoven-Haus

Ehrenbreitstein. 30 Preisträger des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert" treten am Sonntag, 16. März, beim traditionellen öffentlichen Debütkonzert im Kammermusiksaal des Mutter-Beethoven-Hauses in Ehrenbreitstein, Wambachstraße 204, auf. Das Konzert wird vom Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses veranstaltet, um den jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, vor einem größeren Publikum zu spielen. Wegen der großen Anzahl der Teilnehmenden findet das Konzert in zwei Gruppen statt: von 15 bis 16 Uhr Kinder bis zum Alter von elf Jahren, von 16.30 bis 18.30 Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren. Gäste sind zu beiden Konzerten willkommen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Das Museum ist ab 14 Uhr geöffnet, um 15 Uhr bietet Kuratorin Silke Bettermann eine Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „Beethoven, du bist der Größte – Der Komponist in Karikaturen, Cartoons und Comics" an. D2 14 3 25

(aus: Rhein-Zeitung 14.03.2025)

Aus der Region

Konzert der jungen Preisträger

EHRENBREITSTEIN. Dreißig Preisträgerinnen und Preisträger des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert" treten am Sonntag, 16. März, beim traditionellen öffentlichen „Debutkonzert" im Kammermusiksaal im Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein (Wambachstr. 204) auf. Das Konzert wird vom Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses veranstaltet, um den jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, vor einem größeren Publikum zu spielen. Wegen der großen Anzahl der Teilnehmenden findet das Konzert in zwei Gruppen statt: von 15 bis16 Uhr Kinder bis zum Alter von elf Jahren, 16.30 bis 18.30 Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren. Gäste sind zu beiden Konzerten willkommen. Der Eintritt ist frei, Spenden erwünscht. Das Museum ist ab 14 Uhr geöffnet, um 15 Uhr bietet Kuratorin Frau Dr. Bettermann eine Führung durch die aktuelle Sonderausstellung „Beethoven, du bist der Größte – Der Komponist in Karikaturen, Cartoons und Comics" an. -red-

(aus: Koblenzer Schängel 15.03.2025)

Konzert

EHRENBREITSTEIN. Am Sonntag, 16. Februar (17 Uhr), lädt der Förderverein des Museums Mutter-Beethoven-Haus ein zu einem Cello-Récital mit Yoël Cantori, Solo-Cellist und Mitglied der Rheinischen Philharmonie. Begleitet wird er von dem Pianisten und Korrepetitor Shenzi Liang. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Das Konzert findet im Kammermusiksaal des Mutter-Beethoven-Hauses in Ehrenbreitstein statt.-red-

(aus: Koblenzer Schängel 15.02.2025)

Mutter Beethoven Haus

Kammerkonzert

Ehrenbreitstein. Am Sonntag, 16. Februar um 17 Uhr lädt der Förderverein des Museums Mutter-Beethoven-Haus ein zu einem Cello-Récital mit Yoël Cantori, Solo-Cellist und Mitglied der Rheinischen Philharmonie. Begleitet wird er von dem Pianisten und Korrepetitor Shenzi Liang. In dem Konzert werden Stücke von Schumann, Tschaikowski und Schostakowitsch zu Gehör gebracht. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Das Konzert findet im Kammermusiksaal des Mutter-Beethoven-Hauses in Koblenz-Ehrenbreitstein, Wambachstr. 204, statt. Das Museum ist ab 14 geöffnet und kann vor dem Konzert besichtigt werden. Besonders sehenswert ist die aktuelle Ausstellung „Beethoven, du bist der Größte – der Komponist in Karikaturen, Cartoons und Comics“.

(aus: BLICK aktuell 14.02.2025)

Kammerkonzert in Ehrenbreitstein

Ehrenbreitstein. Anlässlich des Geburtstags von Maria Magdalena von Beethoven lädt der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses zum Kammerkonzert mit Monika Contarino (Oboe) und Maurizio Deiana (Klavier) nach Ehrenbreitstein in die Wambachstraße 204 ein. Das Konzert findet am Sonntag, 22. Dezember, von 15 bis 16 Uhr im Kammermusiksaal statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Im Anschluss laden die Förderer zu einem Glas Wein und Gebäck ein. Vor und nach dem Konzert besteht die Gelegenheit, die Ausstellung „Beethoven in der Karikatur" im Museum des Mutter-Beethoven-Hauses zu besichtigen. Das Museum ist von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

(aus: Rhein-Zeitung 21.12.2024)

Konzert

EHRENBREITSTEIN. Anlässlich des Geburtstages der Maria Magdalena von Beethoven lädt der Förderverein zum Kammerkonzert mit Monika Contarino (Oboe) und Maurizio Deiana (Klavier) in das Mutter-Beethoven-Haus ein (Ehrenbreitstein, Wambachstr. 204). Das Konzert findet am Sonntag, 22. Dezember, von 15 bis 16 Uhr im Kammermusiksaal statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Im Anschluss an das Konzert laden die Förderer zu einem Glas Wein und Gebäck ein. -red-

(aus: Koblenzer Schängel 22.12.2024)

Kammerkonzert im Mutter-Beethoven-Haus

Koblenz. Am Sonntag, 6. Oktober, gibt es ab 17 Uhr die Gelegenheit, Mitglieder der Rheinischen Philharmonie im Kammermusiksaal des Mutter Beethoven Hauses in Ehrenbreitstein mit einem reinen Programm über Beethoven zu hören. Auf Einladung des Fördervereins werden Konzertmeister Kiril Terentiev (Violine), Yoel Cantori (Violoncello) und Tania Sinelnikova (Klavier) die Violinsonate Op 30, die Cellosonate Op 102 und das Klaviertrio Op 11 spielen. Der Eintritt ist frei. Das Museum im Mutter-Beethoven-Haus ist ab 14 geöffnet.

(aus: Rhein-Zeitung 01.10.2024)

Aus der Region

Konzert

EHRENBREITSTEIN. Am Sonntag, 6. Oktober, um 17 Uhr gibt es die seltene Gelegenheit, Mitglieder der Rheinischen Philharmonie im Kammermusiksaal des Mutter Beethoven Hauses in Koblenz-Ehrenbreitstein mit einem reinen Beethoven-Programm zu hören. Auf Einladung des Fördervereins MBH werden Konzertmeister Kiril Terentiev, Violine, Yoel Cantori, Violoncello, und Tania Sinelnikova, Klavier, die Violinsonate Op 30, die Cellosonate Op102 und das Klaviertrio Op 11 spielen. Alle drei Musiker sind in dieser und anderen Besetzungen vielen Koblenzerinnen und Koblenzern aus der „Stunde der Philharmonie“ im Görreshaus bekannt. Der Eintritt ist frei, Beginn 17 Uhr, Spenden sind willkommen. Das Museum im Mutter Beethoven-Haus ist ab 14 Uhr geöffnet und kann vor dem Konzert besichtigt werden. -red-

(aus: Koblenzer Schängel 06.10.2024)

Nachruf

Wir trauern um unseren Ehrenvorsitzenden

Dr. Eberhard Schulte-Wissermann

der im Alter von 81 Jahren aus dem Leben geschieden ist.

Dr. Eberhard Schulte-Wissermann war Gründungsmitglied und erster Vorsitzender des Vereins von August 2011 bis Juli 2016. Er hatte maßgeblichen Anteil an Aufbau und Gestaltung des Vereins. Sein engagierter Einsatz bei der Einrichtung und Belebung des Museums Mutter-Beethoven-Haus bleibt unvergessen.

Für seine Verdienste um den Verein erhielt er im Jahre 2017 den Ehrenvorsitz.
Sein Rat und sein Einsatz werden uns fehlen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

Verein und Vorstand der Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses e.V.

Förderer Mutter Beethoven Haus Ehrenbreitstein

(aus: Rhein-Zeitung 21.09.2024)

Verein Förderer Mutter-Beethoven-Haus hat einen neuen Vorsitzenden

Koblenz. Bei der Jahreshauptversammlung der Förderer Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein hat es eine Veränderung im Vorstand gegeben. Die Teilnehmer wählten einstimmig Joachim Kneis zum Nachfolger von Kai-Thomas Willig, der nicht mehr kandidiert hatte. Alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden ebenfalls einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Es sind dies Manfred Diehl (stellvertretender Vorsitzender), Norbert Simon (Schatzmeister), Regina Walter (Schriftführerin) und Gabriele Rott (Besitzerin). Willig dankte den Weggefährten für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit. Kneis kündigte eine kontinuierliche Arbeit für das kleine, aber feine Museum an. *red*

Foto: Kai-Thomas Willig

(aus: Rhein-Zeitung 30.09.2024)

Änderung an der Spitze der Förderer des MBH

EHRENBREITSTEIN. Bei der jüngsten Jahreshauptversammlung der Förderer Mutter-Beethoven-Haus (MBH) in Ehrenbreitstein gab es es eine Veränderung im Vorsitz es Vereins. Nach fast einem Jahrzehnt hatte der Vorsitzende Kai-Thomas Willig nicht mehr kandidiert. Die Versammlung wählte einstimmig Dr. Joachim Kneis zum Nachfolger. Alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden ebenfalls einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Es sind dies Manfred Diehl (stv. Vorsitzender), Norbert F. Simon (Schatzmeister), Regina Walter (Schriftführerin) und Dr. Gabriele Rott (Besitzerin). Willig verwies in seinem Rechenschaftsbericht auf die eine stabile Mitgliederzahl und eine solide Kassenlage, die den Verein in die Lage versetze, auch zukünftig wertvolle Arbeit für das Museum Mutter-Beethoven-Haus zu leisten. Der scheidende Vorsitzende dankte den vielen Weggefährten für eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit, darunter auch Dr. Matthias von der Bank als Direktor des Mittelrhein Museums und Hausherr im MBH sowie Kuratorin Dr. Silke Bettermann. Der neue Vorsitzende kündigte eine kontinuierliche Arbeit für das kleine, aber feine Museum zu. -red-/Foto: privat

(aus: Koblenzer Schängel 28.09.2024)

Änderung an der Spitze

Der Vorstand des Fördervereins. *Foto: privat*

Koblenz. Bei der jüngsten Jahreshauptversammlung der Förderer Mutter-Beethoven-Haus (MBH) in Ehrenbreitstein gab es es eine Veränderung im Vorsitz es Vereins. Nach fast einem Jahrzehnt hatte der Vorsitzende Kai-Thomas Willig nicht mehr kandidiert. Die Versammlung wählte einstimmig Dr. Joachim Kneis zum Nachfolger. Alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden ebenfalls einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Es sind dies Manfred Diehl (stev. Vorsitzender), Norbert F. Simon (Schatzmeister), Regina Walter (Schriftführerin) und Dr. Gabriele Rott (Besitzerin). Willig verwies in seinem Rechenschaftsbericht auf die eine stabile Mitgliederzahl und eine solide Kassenlage, die den Verein in die Lage versetze, auch zukünftig wertvolle Arbeit für das Museum Mutter-Beethoven-Haus zu leisten. Der scheidende Vorsitzende dankte den vielen Weggefährten für eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit, darunter auch Dr. Matthias von der Bank als Direktor des Mittelrhein Museums und Hausherr im MBH sowie Kuratorin Dr. Silke Bettermann. Der neue Vorsitzende kündigte eine kontinuierliche Arbeit für das kleine, aber feine Museum zu.

(aus: BLICK aktuell 20.09.2024)

Frühlingskonzert am Klavier

KOBLENZ. Am Sonntag, 28. April, lädt der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses zu einem Frühlingskonzert in das Mutter- Beethoven- Haus Ehrenbreitstein ein. Gerhard Richner, Musikschuldirektor a.D., Kantor, Organist und Komponist sowie Mitglied im MBH-Förderverein präsentiert unter anderem Werke von Händel, Mozart, Schubert und Hayden. Das vielfältige Klaviersolokonzert beginnt um 16 Uhr und dauert inklusive einer Sektpause circa zwei Stunden. Ab 14 Uhr ist das Museum geöffnet mit der interessanten Sonderausstellung „Beethoven Denkmäler aus aller Welt". -red-

Frühlingskonzert im Mutter-Beethoven-Haus

Ehrenbreistein. Zu einem Frühlingsklavierkonzert lädt der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses (MBH) für Sonntag, 28. April, 16 Uhr, nach Ehrenbreitstein ein. Gerhard Richner, Musikschuldirektor a. D., Kantor, Organist und Komponist sowie Mitglied im MBH-Förderverein, präsentiert unter anderem Werke von Händel, Mozart, Schubert und Hayden. Ab 14 Uhr ist das Museum geöffnet. Zu sehen ist die Sonderausstellung „Beethoven Denkmäler aus aller Welt".

(aus: Rhein-Zeitung 27.04.2024)

Vielfältige musikalische Talente im Mutter-Beethoven-Haus

Klassik trifft Nachwuchs

V.li. Marc Lüfing, Sophie Lüfing, Laura Bläsius, Loi Li, Yara Kahil, Anastasia Olenkova, Adrian Wall, Alissa Dawidek, Sofia Saenko, Kamilla Tolkachova und Lukas Hazzan. *Quelle: Förderer MBH*

Koblenz. Vor Kurzem fand im vollbesetzten Musiksaal des Mutter-Beethoven-Hauses in Ehrenbreitstein das diesjährige „Debütkonzert" der Preisträgerinnen und Preisträger des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert" statt. Auf Einladung des Fördervereins des Museums Mutter-Beethoven-Haus konnten die jungen Musikerinnen und Musiker ihr Programm vor der Weiterleitung zum Landes- und Bundeswettbewerb der Öffentlichkeit präsentieren.

Schwerpunkte waren in diesem Jahr Bläser, Gitarre und Ensembles. So erlebte das Publikum ein äußerst abwechslungsreiches Programm: Der junge Lukas Hazzan eröffnete das Konzert mit einfühlsamer brasilianischer Gitarrenmusik, nach der Pause spielten die Geschwister Sophie und Marc Lüfing, den Sponsoren bereits von früheren Auftritten bekannt, bekannte und weniger bekannte Stücke von Johann Sebastian Bach, Johann Kaspar Mertz und Napoléon Coste.

Die Bläser waren mit Adrian Wall (Oboe), Laura Carolin Bläsius (Querflöte) und Alissa Dawidek (Oboe) vertreten, jeweils begleitet vom Pianisten Maurizio Deiana. Außerdem beeindruckten die Ensembles Rebecca Liebhäuser (Violoncello) und Mira Schwabe (Klavier) sowie Sofia Saenko (Querflöte) und Kamilla Tolkachova (Klavier). Ein dem Förderverein bereits bekannter Gast war die Pianistin Olenkova, die das Publikum mit außerordentlich schwierigen Stücken von Ludwig van Beethoven (Sonate Nr. 24 Fis-Dur Adagio cantabile) und Frédéric Chopin (Etude op. 25 a-Moll) tief beeindruckte.

Durch das Programm führte Frau Dr. Gabriele Rott, die in bewährter Weise die jungen Künstler und Komponisten dem Publikum vorstellte, das sich mit großem Applaus bedankte. *BA*

(aus: BLICK aktuell 12/2024)

RZ 8.3.24

Junge Preisträger geben Konzert

Ehrenbreitstein. Zum Debütkonzert der Preisträger und Preisträgerinnen des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert" lädt der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses für Sonntag, 16 Uhr, nach Ehrenbreitstein in die Wambachstraße 204 ein. Dabei werden elf Beiträge vorgetragen: mit Querflöten, Oboen, Streichinstrumenten, Klavier und Gitarren. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

(aus: Rhein-Zeitung 08.03.2024)

Ehrung für einen großen Komponisten

Sonderausstellung zeigt Modelle und Fotos von Denkmälern für Ludwig van Beethoven

Koblenz. „Von Bonn bis Quingdao. Beethoven-Denkmäler aus aller Welt". Unter diesem Motto präsentiert die Ausstellung im Museum Mutter-Beethoven-Haus in Koblenz eine Auswahl der interessantesten Denkmäler in Modellen und Fotografien. Sie ist noch bis Sonntag, 28. April, zu sehen und gibt einen Einblick in die Ideen, die entwickelt wurden, um an den großen Komponisten zu erinnern. „Denkmäler, die an bedeutende Künstler erinnern, sind seit der Mitte des 18. Jahrhunderts in vielen Ländern Europas beliebt", heißt es in einer Pressemitteilung des Mutter-Beethoven-Hauses.

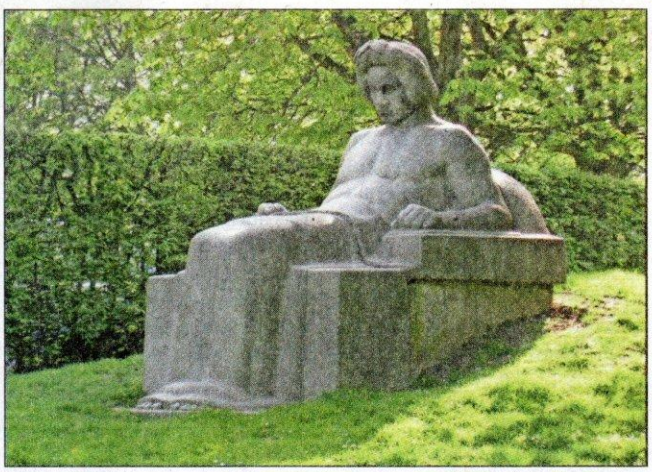
„Auch Ludwig van Beethoven wurde immer wieder auf diese Weise geehrt. Für ihn wurden viele Monumente errichtet, und dies in den unterschiedlichsten Ländern der Erde bis tief in die jüngste Gegenwart hinein." 1845 wurde auf dem Bonner Münsterplatz das erste Monument zu Ehren des weltweit bekannten Komponisten enthüllt. Dessen Gesamterscheinung ist relativ schlicht und zurückhaltend. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts schuf man dagegen repräsentativere Denkmäler mit einem ganzen Ensemble allegorischer Figuren.

Neben solchen heroischen Interpretationen entstanden am Ausgang des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts aber auch Denkmäler, die den Hauptakzent auf die Darstellung Beethovens als Mensch legen und seine Liebe zur Natur thematisieren." *red*

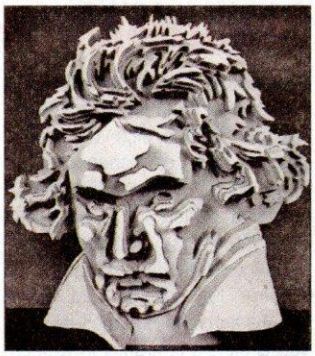
(aus: Rhein-Zeitung 08.11.2023)

Eine weltweite Hommage an Beethoven in Stein gemeißelt

Von Bonn bis Quingdao



Peter Christian Breuer (1856 – 1930), Beethoven-Sitzplastik in der Bonner Rheinaue, 1938. Foto: Matthias von der Bank, 2017



*Klaus Kammerichs (*1933), Modell für das Denkmal Beethon in Bonn (1986). Foto: Beethoven-Haus Bonn (Miriam Fischer)*

Koblenz. Die Sonderausstellung im Museum Mutter-Beethoven-Haus, die vom 5. November bis zum 28. April 2024 läuft, widmet sich den Denkmälern von Ludwig van Beethoven, die in verschiedenen Teilen der Welt errichtet wurden. Solche Ehrungen für bedeutende Künstler und Musiker sind in Europa seit dem 18. Jahrhundert populär. Beethoven, der von 1770 bis 1827 lebte, gehört zu den besonders häufig gewürdigten Persönlichkeiten in dieser Hinsicht. Die erste Ehrung in Form eines Monuments für Beethoven wurde 1845 auf dem Münsterplatz in Bonn enthüllt. Das Denkmal folgt einem schlichten und zurückhaltenden Stil, typisch für bürgerliche Monumente jener Zeit. Beethoven ist in zeitgenössischer Kleidung dargestellt und steht auf einem hohen Sockel, der mit allegorischen Reliefs geschmückt ist. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden aufwendigere Monumente, wie ein großes Ensemble allegorischer Figuren in Wien zeigt.

Im Übergang zum 20. Jahrhundert rückten Darstellungen in den Fokus, die Beethoven als Menschen in seiner Liebe zur Natur zeigen. Diese Entwicklung wird anhand von Skulpturen in Neapel und Wien-Heiligenstatt deutlich. In Nord- und Mittelamerika entstanden ebenfalls Denkmäler, die meist von in Europa ausgebildeten Künstlern geschaffen wurden und daher europäische Konzepte reflektieren.

In Frankreich entstanden zu Beginn des 20. Jahrhunderts innovative Beethoven-Plastiken, inspiriert vom Stil Auguste Rodins. Diese Werke sind voller Pathos und Leidenschaft und prägen bis heute die moderne Darstellung des Komponisten. Im Gegensatz dazu zeichnete sich die Mitte des 20. Jahrhunderts durch eine gewisse Zurückhaltung bei der Erstellung neuer Beethoven-Denkmäler aus. Erst seit den 1970er Jahren nimmt das Interesse an dieser Form der Kunst wieder zu, wobei man verstärkt experimentelle und provokative Ansätze verfolgt.

In Asien, besonders seit dem letzten Viertel des 20. Jahrhunderts, gehen Künstler unbefangener mit traditionellen Formen um. Oft wird ein kantiger, zur Abstraktion tendierender Stil gewählt, um die Modernität Beethovens hervorzuheben, wie beispielsweise in den Denkmälern in Naruto und Quingdao. Trotz ihrer Unterschiede zeigen alle Beethoven-Denkmäler das anhaltende weltweite Interesse und die hohe Wertschätzung für den Komponisten.

Die Sonderausstellung bietet durch Modelle und Fotografien einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Denkmäler und die Konzepte, die entwickelt wurden, um an Beethoven und sein Werk zu erinnern. BA

(aus: BLICK aktuell 04.11.2023)

RZ 31.7.23

Spende für Mutter-Beethoven-Haus

Koblenz. Das Engagement der Familie Wegeler für die Pflege des Andenkens an Ludwig van Beethoven geht zurück auf die enge Freundschaft, die den großen Komponisten mit Franz Gerhard Wegeler verband. Seit Gründung des Museums Mutter-Beethoven-Haus (1969) unterstützt die Familie Wegeler die Stadt Koblenz. Die jüngste Spende, 80 Sitzmöbel, durch Anja Wegeler-Drieseberg und Tom Drieseberg kommt nun dem Kammermusiksaal des Museums in Ehrenbreitstein zugute, teilt die Stadt Koblenz mit. Das Foto zeigt (von links) Anja Wegeler-Drieseberg, Tom Drieseberg, Kulturdezernentin Margit Theis-Scholz und Matthias von der Bank, Direktor des Mittelrhein-Museums und des Museums Mutter-Beethoven-Haus. *red*

Foto: Isabell Waldorf/Mittelrhein-Museum

(aus: Rhein-Zeitung 31.07.2023)

Pianist gibt Konzert im Mutter-Beethoven-Haus

Ehrenbreitstein. Ein Piano-Solokonzert im Kammermusiksaal des Mutter-Beethoven-Hauses (MBH) in Ehrenbreitstein gibt am Sonntag, 7. Mai, Gerhard Richner, Pianist, Kantor, Musikerzieher und Mitglied im MBH-Förderverein. Von Barock über Klassik und Romantik bis zum Impressionismus werden Werke berühmter Komponisten vorgetragen und in besonderer Weise interpretiert, teilt der veranstaltende Förderverein mit.

(aus: Rheinzeitung 11.05.2023)

Klavierkonzert im Mutter-Beethoven-Haus

Koblenz. Die italienischen Pianistinnen Giulia und Paola Olivieri sind auf Einladung des italienischen Kulturvereins Alci beim nächsten Klavierkonzert im Mutter-Beethoven-Haus am Himmelfahrtstag, Donnerstag, 18. Mai, ab 17 Uhr zu Gast. Sie tragen verschiedene Werke europäischer Komponistinnen vierhändig auf dem Flügel vor. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

(aus: Rheinzeitung 16.05.2023)

Mutter Beethoven Haus

Blick Piano 17/23

Solokonzert

Ehrenbreitstein. Am Sonntag, 7. Mai um 17 Uhr gibt Gerhard Richner, Pianist, Kantor, Musikerzieher und Mitglied im MBH Förderverein, ein vielfältiges Solokonzert. Von Barock über Klassik und Romantik bis zum Impressionismus werden Werke berühmter Komponisten vorgetragen und in besonderer Weise interpretiert.
Einladung des Fördervereins des Mutter Beethoven Hauses in den Kammermusiksaal MBH, Ehrenbreitstein.

Mutter Beethoven Haus

Blick 10.3.23

„Jugend musiziert"

Koblenz. Der Förderverein Mutter Beethoven Haus lädt am Sonntag, 19. März, 16:00 Uhr zu einem Debutkonzert der Regionalpreisträger „Jugend musiziert" in den Musiksaal des Mutter Beethoven Hauses, Ehrenbreitstein, ein. Der Eintritt ist frei.

Jugend musiziert im Mutter-Beethoven-Haus

Koblenz. Der Förderverein Mutter-Beethoven-Haus lädt für Sonntag, 19. März, 16 Uhr, zu einem Debütkonzert der Regionalpreisträger „Jugend musiziert" in den Musiksaal des Mutter-Beethoven-Hauses in Ehrenbreitstein ein. Der Eintritt ist frei.

(aus: Rheinzeitung 14.3.2023)

Neuer Vorstand wurde gewählt

Jahreshauptversammlung der Förderer Mutter-Beethoven-Haus

EHRENBREITSTEIN. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Förderer Mutter-Beethoven-Haus wurde ein neuer Vorstand gewählt. Aufgrund der guten und erfolgreichen Zusammenarbeit stellte sich die überwiegende Mehrheit des amtierenden Vorstandes erneut zur Verfügung und wurde einstimmig wieder gewählt.

Allerdings musste der langjährige Schatzmeister, Stephan Carillo, aus Zeitgründen ausscheiden. Hierfür konnte Norbert Simon als Nachfolger gewonnen werden. Besonders erfreulich ist, dass weitere Mitglieder des Fördervereins zu größerem Engagement bereit sind. So konnte Angelika Essig als Presse-Beauftragte gewonnen werden.

Der Vorstand (v. links): Regina Walter, Manfred Diehl, Dr. Gabriele Rott, Norbert Simon und Kai-Thomas Willig. Nicht auf dem Foto sind die beiden Kassenprüfer Angelika Schluch und Hans Jürgen Loskant. Foto: Verein

Nach der Versammlung bot Manfred Diehl den Mitgliedern eine Führung durch die aktuelle Sonderausstellung an: „ Kleine Denkmäler für einen großen Komponisten – Beethoven in der Medaillenkunst". Diese Ausstellung ist noch bis 12. März im Museum Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein, zu sehen. -red-

⇒ *Nähere Infos unter www.mutter-beethoven-museum.de.*

(aus: Koblenzer Schängel, 1/2023)

Italienische Pianistin aus Matera im Mutter-Beethoven-Haus

Tolles Konzert von Giulia Olivieri

Koblenz. Die junge italienische Pianistin Guilia Olivieri erfreute FreundInnen und Gäste des Mutter-Beethoven-Hauses, unter anderen auch den Oberbürgermeister David Langner, mit ihrem abwechslungsreichen Programm: „Die faszinierende Kunst der Variation" mit Werken von Beethoven, Chopin und dem italienischen Komponisten Alfredo Casella.

Giulia Olivieri.
Quelle: Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses

Anschließend stellte sie ihre Heimatstadt Matera, (2019 Kulturhauptstadt Europas), in einer ansprechen-den Präsentation vor, die von Vito Contento übersetzt wurde. Trotz ihrer erst 25 Jahre gab Giulia Olivieri bereits mehrere Solo-Konzerte in Italien und im Ausland, u.a. in Österreich, Schweden, Norwegen, Groß-Britannien und USA. Die Veranstaltung fand auf Einladung der Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses in Zusammenarbeit mit dem italienischen Kulturverein ALCI statt. Das Konzert wurde einen Tag später nochmals im Studio des Pianohauses Flöck in St. Sebastian wiederholt. Aufgrund der guten Erfahrungen wünschen sich alle Beteiligten weitere gemeinsame Projekte für die Zukunft.

Blick
11.11.2022

(aus: RZ vom 26.03.2022)

Debüt vor größerem Publikum

Kammerkonzert im Mutter-Beethoven-Haus

Koblenz. Ein Debüt-Konzert findet am Sonntag, 27. März, ab 17 Uhr im Kammermusiksaal des Mutter-Beethoven-Hauses in der Wambachstraße in Ehrenbreitstein statt. Vier Ensembles des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert" führen Kammermusik von Barock bis Romantik auf. Die Förderer des Museums Mutter-Beethoven-Haus wollen dem Nachwuchs die Gelegenheit bieten, Bühnenerfahrung zu sammeln und vor Publikum zu spielen. Der Eintritt ist frei. Über Spenden für ihre Arbeit würden sich die Förderer freuen.

Einblicke in die Welt von Beethovens Mutter

Historisches Haus in der Ehrenbreitsteiner Wambachstraße beherbergt viele Exponate aus dem 18. und 19. Jahrhundert

Von unserem Mitarbeiter Erwin Siebenborn

Die kunstvolle Truhe, die im Mutter-Beethoven-Haus zu sehen ist, diente dem Koblenzer Arzt Franz Gerhard Wegeler als Briefablage für die umfangreiche Korrespondenz mit Beethoven. Stolz auf das historische Exponat ist Manfred Diehl, der Zweite Vorsitzende des Fördervereins. Fotos: Erwin Siebenborn

Ehrenbreitstein. Viele wissen wohl nicht, dass eines der größten Genies der Musikgeschichte starke Wurzeln in Koblenz hat. Den Beweis dafür bietet das Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein. Ludwig van Beethovens Mutter Maria Magdalena wurde 1746 im heutigen Rheinstadtteil in der Wambachgasse geboren und verbrachte dort ihre Kinder- und Jugendzeit.

„Sie war mir eine so gute und liebenswürdige Mutter, meine beste Freundin …", hielt der berühmte Komponist in einem Brief fest, als er selbst schon längst eine Ikone der Musikwelt war. „Maria Magdalena war die Tochter von Oberhofkoch Johann Heinrich Kevenich am Hofe der Trierer Kurfürsten, die im Schloss Philippsburg in Ehrenbreitstein residierten", erläutert der Zweite Vorsitzende des Fördervereins Mutter-Beethoven-Haus, Manfred Diehl, bei einer Führung durch das geschichtsträchtige Gebäude. Die Familie gehörte zur Hofgesellschaft, die Etikette, Kultur und Bildung pflegte. Die höfische Pracht übertrug sich auch auf das damals noch eigenständige Städtchen Ehrenbreitstein. Die Residenz blühte auf und beherbergte Literaten wie Clemens Brentano und Sophie von La Roche („Die Geschichte des Fräulein von Sternheim"), die als erste finanziell unabhängige deutsche Schriftstellerin gilt, die berühmte Malerfamilie Zick, exzellente Musiker und weitere Kulturschaffende, die noch heute weltweit geschätzt werden.

Serie
Heimatmuseen in der Region
Heute: Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein

Beim Rundgang durch das Haus tritt der Besucher ein in die Welt des gehobenen Bürgertums der kurfürstlichen Zeit. Im Mittelpunkt steht die Mutter Ludwig van Beethovens, deren Biografie vor dem Hintergrund des Lebens der Frauen im 18. Jahrhundert beleuchtet wird. Erhalten ist ein Huldigungsgedicht, das sie als Kind anlässlich der Einführung des Kurfürsten Johann Philipp von Walderdorff bei Hofe vortrug. 1767 heiratete sie den Hofmusiker Johann van Beethoven in Bonn, wo sie fortan auch lebte. Dort gebar sie 1770 Ludwig, der Musikgeschichte schrieb. Eine Dauerausstellung zeigt Exponate aus der Bonner Jugendzeit des Komponisten. Gemälde von Januarius Zick zeugen eindrucksvoll von der höfischen Zeit,

Das Obergeschoss des Hauses ist der Musikkultur gewidmet. Die lebenslange Freundschaft und Korrespondenz zwischen dem Koblenzer Mediziner Franz Gerhard Wegeler und Beethoven erweist sich als wahre Fundgrube. Die kunstvolle Truhe, in der der Arzt die Briefe des Genies und Perfektionisten aufbewahrte, steht heute im Museum. Für Wegeler dienten die Briefe später als Grundlage für seine Biografie über den Schöpfer der heutigen Europahymne. Ein Original der Erstausgabe schmückt die Ausstellung. Antiquarische Bücher, ein Klavier und eine Geige aus der Zeit Beethovens ziehen den Betrachter in ihren Bann. In anderen Räumen informieren sich die Besucher über die Wohn- und Musikkultur der Biedermeierepoche. Im Kammermusiksaal des Hauses widmen sich viele Aktionen und Veranstaltungen der Musik, Kunst, Literatur und Historie. Vor allem dem musikalischen Nachwuchs bietet das Haus verlässlich eine Bühne.

Das Geburtshaus von Beethovens Mutter geriet lange Zeit in Vergessenheit. Erst 1960 kaufte die Stadt Koblenz das Gebäude und ließ es gründlich renovieren. Nach einem Brand im Jahre 1984 entstand das Haus in seiner heutigen Form. Mit großem Engagement widmet sich der Verein Förderer Mutter-Beethoven-Haus zusammen mit zahlreichen Mitstreitern auf ideeller und finanzieller Basis dem Museum. „Das Haus ist ein wichtiger Eckpfeiler in der Geschichte von Ehrenbreitstein. Es erzählt Orts-, Gesellschafts- und Musikhistorie, die nicht verloren gehen soll. Denn so bleibt die ehemalige Residenz Ehrenbreitstein auch heute noch lebendig", ist Manfred Diehl überzeugt.

Gebäude dient seit 1975 als Museum

Das Mutter-Beethoven-Haus im Koblenzer Stadtteil Ehrenbreitstein ist das Geburtshaus von Maria Magdalena Keverich, der Mutter Ludwig van Beethovens. Das Gebäude stammt aus dem 17. Jahrhundert, steht in der Wambachgasse 204 und dient seit dem Jahr 1975 als Museum. Dieses öffnet normalerweise sonntags von 14 bis 18 Uhr oder nach Absprache, zurzeit ist es geschlossen. Kontakt: Tel. 0261/ 973 06 69, Internet www.mutter-beethoven-haus.de. Geplant ist eine Veranstaltung am Sonntag, 19. September, 19 Uhr: ein Kammermusikabend Ludwig van Beethoven.

Museumstag: Freier Eintritt in Museen

Koblenz. Anlässlich des Internationalen Museumstags gewähren das Mittelrhein-Museum und das Museum Mutter-Beethoven-Haus an diesem Sonntag, 17. Mai, freien Eintritt. Zwar entfällt das gewohnte museumspädagogische Rahmenprogramm, jedoch bietet sich die Möglichkeit, die neu konzipierte Dauerausstellung des Mittelrhein-Museums zu besichtigen. So ist ein zusätzliches Kabinett eingerichtet worden, das den Einfluss Napoleons auf die deutsche Kunst um 1800 näher beschreibt. Zudem wurde die Dauerausstellung um einige bisher der Öffentlichkeit unzugängliche Arbeiten von Künstlern wie Gottlieb Gassen, Simon Meister oder Gerhard von Kügelgen erweitert. Die Dauerausstellung des Museums Mutter-Beethoven-Haus beschäftigt sich sowohl mit der Geschichte Ehrenbreitsteins als kurfürstliche Residenzstadt als auch mit den persönlichen Beziehungen, die Ludwig van Beethoven zu Koblenz unterhielt.

Rhein-Zeitung 16.05.2020

Mutter-Beethoven-Haus

Debüt im Mutter-Beethoven-Haus

Generalprobe für den Wettbewerb "Jugend musiziert"

Koblenz. Die Landesausscheidung von „Jugend musiziert" steht bevor und so nahmen elf Nominierte im Alter zwischen zehn und achtzehn Jahren die Gelegenheit wahr, auf Einladung des Fördervereins des Mutter-Beethoven-Hauses in ehrenbreitstein dort Kostproben ihres Wettbewerbsprogramms zu präsentieren.

Werke für Klavier, Posaune und Blockflöte von Komponisten mit Lebensdaten zwischen 1350 und 1886 wurden aufgeführt. Die Darbietungen der Musiker und die profunde Moderation durch Vorstandsmitglied Dr. Gabriele Rott wurden von einem musikerfahrenen Publikum dankbar mit Applaus honoriert.

Alle Teilnehmer erhielten vom Verein FMBH eine Urkunde zu ihrem Auftritt, CDs und einen kleinen Obolus *Foto: privat*

Mit diesem 6. Mal wird die erfolgreiche Veranstaltungsserie „Debüt im MBH" sicher nicht beendet sein, wird doch befähigten Jungmusikern als Generalprobe eine Auftrittsmöglichkeit geboten, die allen Beteiligten viel Freude bereitet.

Blick aktuell 12.03.2020

„Jugend musiziert“: Preisträger vorgestellt

Junge Talente der Musikschule waren erfolgreich beim Regionalwettbewerb – Debütkonzert am Sonntag

Koblenz. Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Musikschule der Stadt Koblenz wieder mit einer großen Anzahl von Schülern am Wettbewerb „Jugend musiziert“. 27 junge Talente im Alter von 7 bis 18 Jahren stellten ihr Können Ende Januar auf Regionalebene unter anspruchsvollen Wettbewerbsbedingungen unter Beweis – und wurden dafür mit 18 ersten Preisen geehrt, von denen sich sieben für den Landeswettbewerb in Mainz qualifizieren. Neun Teilnehmer können sich über einen zweiten Preise freuen. Die Preisträger sind:

- 1. Preis/25 Punkte: Valentin Steiner (Klavier), Lisa Metternich (Querflöte), Clara Wagner (Cello und Klarinette), Rafael Tkacenko (Klavier)
- 1. Preis/24 Punkte: Piah Chakupurakal (Klavier), Theresia Nauroth (Klarinette)
- 1. Preis/23 Punkte: Connor Holzhausen (Posaune), Philipp Kalter (Violine)
- 1. Preis/22 Punkte: Theresia Nauroth (Klarinette), Samuel Kremer (Violine), Yara Kahil (Violine), Anne Terhorst (Querflöte), Lena Terhorst (Klarinette), Philipp Kalter (Klavier)
- 1. Preis/21 Punkte: Aaron Schieberle (Klavier), Jonas Wilke (Klavier), Tim Stergel (Klavier)
- 2. Preis/20 Punkte: Joyce Lu (Gesang), Sonja Markowski (Klavier)
- 2. Preis/19 Punkte: Julia Drüke (Klavier)
- 2. Preis/18 Punkte: Yiyun Wu (Klavier), Samuel Kaiser (Trompete), Tobias Vilz (Trompete), Konstantin Hoffmann (Trompete)
- 2. Preis/17 Punkte: Ruohan Wu (Klavier), Alva Greta Kossack (Klavier)

Für sämtliche Landesnominierten für den diesjährigen „Jugend musiziert“-Wettbewerb gab es ein mittlerweile ebenfalls traditionelles Angebot: Sie wurden auch in diesem Jahr wieder von den Förderern des Mutter-Beethoven-Hauses eingeladen, sich im dortigen Kammermusiksaal an diesem Sonntag, 8. März, um 17 Uhr vor Publikum zu präsentieren. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach und Carl Philipp Emanuel Bach, Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn, Frederic Chopin, Franz Liszt und Franz Schumann, die von elf jungen Talenten vorwiegend am Flügel interpretiert werden. Der Eintritt zum Konzert ist frei, um Spenden für die Unterstützung der neu gestalteten Ausstellung des Mutter-Beethoven-Hauses wird gebeten.

Rhein-Zeitung 6.03.2020

„Jugend-musiziert"-Nominierte im Mutter-Beethoven-Haus

Ein „Debüt"

Museums-Förderer geben jungen Künstlern eine Auftrittschance

Beim Vorjahres-Debüt im MBH: Michael Späth – Klavier und Steven Ziegler – Saxophon. *Quelle: MBH*

Koblenz. Ob Neuling oder junger „alter Hase" bei „Jugend-musiziert": alle Landes-Nominierten für die diesjährige Ausschreibung des Wettbewerbes wurden von den Förderern des Mutter-Beethoven-Hauses eingeladen, sich im dortigen Kammermusiksaal am 8. März um 17 Uhr vorzustellen und ihr Können einmal vor „großem Publikum" zu präsentieren.

Zum schon seit fünf Jahren ist dies zum guten Brauch geworden und gerade im Jahr des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven ist ein solches Konzert im Geburtshaus seiner Mutter Maria Magdalena Keverich in Ehrenbreitstein ein guter Anlass, auch das dortige Museum - ab 14 Uhr geöffnet - zu besuchen. Die Darbietungen aus Barock, Klassik und Romantik der jungen regionalen Nachwuchs-Talente sind allemal hörenswert. Die Moderation wird wieder die Ideengeberin zur Konzertreihe, Förderer-Vorstandsmitglied Dr. Gabriele Rott, in bewährt kurzweiliger und informativer weise übernehmen.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Man bittet um Spenden zur Unterstützung der neu gestalteten Ausstellung.

Das Museum ist jeden Sonn- und Feiertag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Gruppenführungen sind über das MRM unter Tel. (02 61) 1 29 25 03 buchbar.

„Debüt im Mutter-Beethoven-Haus" am Sonntag, 8. März um 17 Uhr

Blick aktuell 5.03.2020

„Debüt“ mit vielen Talenten im Mutter-Beethoven-Haus

„Jugend musiziert“-Nominierte treten in Ehrenbreitstein auf

EHRENBREITSTEIN. Ob Neuling oder junger „alter Hase“ bei „Jugend musiziert“: Alle Landes-Nominierten für die diesjährige Ausschreibung des Wettbewerbes wurden von den Förderern des Mutter-Beethoven-Hauses (MBH) eingeladen, sich im dortigen Kammermusiksaal am Sonntag, 8. März (17 Uhr), vorzustellen und ihr Können einmal vor „großem Publikum“ zu präsentieren.

Beim Vorjahres-Debüt im MBH: Michael Späth (Klavier) und Steven Ziegler (Saxophon). Foto: Veranstalter

Zum schon seit fünf Jahren ist dies zum guten Brauch geworden und gerade im Jahr des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven ist ein solches Konzert im Geburtshaus seiner Mutter Maria Magdalena Keverich in Ehrenbreitstein ein guter Anlass, auch das dortige Museum (ab 14 Uhr geöffnet) zu besuchen.

Die Darbietungen aus Barock, Klassik und Romantik der jungen regionalen Nachwuchs-Talente sind allemal hörenswert. Die Moderation wird wieder die Ideengeberin zur Konzertreihe, Förderer-Vorstandsmitglied Dr. Gabriele Rott, in bewährt kurzweiliger und informativer weise übernehmen.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Man bittet um Spenden zur Unterstützung der neu gestalteten Ausstellung. -red-

⇒ *Das Museum ist nun jeden Sonn- und Feiertag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Gruppenführungen sind über unter ☎ (0261) 12 92 503 buchbar.*

Lokalanzeiger Koblenzer Schängel 4.03.2020

Beethoven und Wagner

Spannendes Gesprächskonzert mit Karsten Huschke im Mutter-Beethoven-Haus

Im Rahmen des weltweit gefeierten Beethovenjahres 2020 veranstalten am Sonntag, 29. März um 11 Uhr, der Richard-Wagner-Verband Koblenz und der Verein der Förderer Mutter-Beethoven-Hauses e. V. gemeinsam ein Gesprächskonzert im dortigen Kammermusiksaal mit dem langjährigen Kapellmeister des Stadttheaters Koblenz, Karsten Huschke. Sowohl die Anhänger von Richard Wagner, als auch Beethovenfreunde sollen mit dem Thema „Wagners später Blick auf Beethoven – gemeinsame kompositorische Ansätze bei Beethoven und Wagner" angesprochen werden. Auf den ersten Blick scheinen Wagner und Beethoven musikalisch weit auseinander zu liegen, Berührungspunkte erscheinen kaum erkennbar. Doch Karsten Huschke, ein ausgewiesener Musikkenner und „genialer Musikerklärer", wird bei diesem Gesprächskonzert in gewohnt kurzweiliger Form aufzeigen, dass es dennoch Gemeinsamkeiten im kompositorischen Schaffen der beiden genialen Musikgenies gibt, die man so nicht vermutet hätte. Dieser hochinteressante Vortrag mit Musikbeispielen am Klavier wird nochmals exklusiv im Rahmen des Internationalen Wagnerkongresses, der im Herbst in der Beethovenstadt Bonn stattfindet, bei einem Ausflug nach Ehrenbreitstein ins Mutter-Beethoven-Haus wiederholt.

Karten gibt es für 20 Euro (ermäßigt 10 Euro, Kinder frei) nur an der Tageskasse im Mutter-Beethoven-Haus, die ab 10.15 Uhr geöffnet ist. Das Museum dort ist, wie jeden Sonn- und Feiertag, von 14 bis 18 Uhr zu besichtigen.

Seit über 80 Jahren

Richard-Wagner-Verband Koblenz e.V.

So 08. März — **Lohengrin**
Große romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner
18:00 Uhr, Theater Duisburg
Anmeldung eilig!

So 29. März — **„Wagners später Blick auf Beethoven – gemeinsame kompositorische Ansätze bei Beethoven und Wagner"**
Gesprächskonzert mit Karsten Huschke
11:00 Uhr, Mutter-Beethoven-Haus
in Kooperation mit dem Förderverein Mutter-Beethoven-Haus

So 05. April — **Norma**
Oper von Vincenzo Bellini mit Estelle Kruger in der Titelrolle
19:00 Uhr, Nationaltheater Mannheim
in Kooperation mit der Theatergemeinde Koblenz
Information und Anmeldung: 0261 14889

Sa 25. April — **Beethoven-Ausstellung**
Privat- Führung durch die Ausstellung
11:30 Uhr, Bundeskunsthalle Bonn, Eintritt inkl. Führung: 18,– €
Anmeldung über RWV, eigene Anreise

Lernen Sie uns und unsere Mitglieder kennen: Unser nächster **Wagner-Treff** für alle Mitglieder und Interessierte findet am **Dienstag, 24. März** um **18.00 Uhr** im Restaurant Hotel „Hohenstaufen" (Emil-Schüller-Straße 41-43, 56068 Koblenz) statt. **Gast: Herr Garry Walker, Generalmusikdirektor des Staatsorchesters Rheinische Philharmonie**

Jetzt Mitglied werden!

INFOS: 0261 98867644 oder per Fax: 0261 98867645
www.richard-wagner-verband-koblenz.de · wagnerverband-koblenz@t-online.de

Debüt

Jugend-musiziert-Nominierte bieten Debüt im Mutter-Beethoven-Haus am So., 8. März um 17 Uhr

Ob Neuling oder junger „alter Hase" bei „Jugend-musiziert": alle Landes-Nominierten für die diesjährige Ausschreibung des Wettbewerbes wurden von den Förderern des Mutter-Beethoven-Hauses eingeladen, sich im dortigen Kammermusiksaal am 8. März vorzustellen und ihr Können einmal vor „großem Publikum" zu präsentieren. Zum schon seit 5 Jahren ist dies zum guten Brauch geworden und gerade im Jahr des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven ist ein solches Konzert im Geburtshaus seiner Mutter Maria Magdalena Keverich in Ehrenbreitstein ein guter Anlass, auch das dortige Museum (ab 14 Uhr geöffnet) zu besuchen.

Die Darbietungen aus Barock, Klassik und Romantik der jungen regionalen Nachwuchs-Talente sind allemal hörenswert. Die Moderation wird wieder die Ideengeberin zur Konzertreihe, Förderer-Vorstandsmitglied Dr. Gabriele Rott, in bewährt kurzweiliger und informativer weise übernehmen.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Man bittet um Spenden zur Unterstützung der neu gestalteten Ausstellung. Das Museum ist nun jeden Sonn- und Feiertag von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Gruppenführungen sind über das MRM unter 0261 1292503 buchbar.

Gelungener Start ins Beethovenjahr 2020: Marlis Weiß begeistert vor „ausgebuchtem" Saal

Freud´ und Leid bei Beethovens Ehrenbreitsteiner Ahnfrau

Über den großen Erfolg freuen sich die Darstllerin der Großmutter von Ludwig van Beethoven - Marlis Weiß (links) und Karin Ostermann, Organisatorin, von den Förderern des Geburtshauses der Beethoven-Mutter Fotos: privat

Ehrenbreitstein. 250 Jahre nach Ludwig van Beethovens Geburt erteilte der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses der dort von ca. 1733 bis zu ihrem Tod 1768 lebenden Großmutter des Meisters das Wort.

Ein Koblenzer Frauenschicksal wird durch Marlis Weiß lebendig. In „Liebfrauen" in guten Verhältnissen geboren, heiratete Anna Clara Westorff 1731 Heinrich Keverich, der „einen Ruf" in die kurfürstliche Hofküche der Philippsburg in Ehrenbreitstein bekam und das heutige „Mutter-Beethoven-Haus" erwarb. Nach einem Kurfürstenwechsel wurde ihm die komplette Hof-Gastronomie der Region „zu eigener Rechnung" übertragen. Just als sein jüngstes Kind, Beethovens spätere Mutter, Maria Magdalena, ebenda geboren wurde - da waren die Keverichs schon „feine Leut`" und standen dem Kurfürsten Walderdorff sehr nahe. Nach dem Tod Heinrichs – quasi in Ausführung einer Anordnung des Kurfürsten - schlägt das Schicksal allerdings um: die Tochter wurde mit 12 Jahren Halbwaise und ihre Mutter scheiterte als Witwe an der Übernahme des Geschäftes ihres Gatten. Daher verheiratete der Kurfürst die kaum 16 Jährige mit seinem soeben verwitweten Kammerherrn, vielleicht um zwei Miseren zu beenden. Denn Kleinkinder waren zu versorgen, die aber, wie das Erstgeborene von Maria Magdalena, alle bald starben – so wie auch der Kammerherr selbst. Anna Clara – die inzwischen geschäftlich Schiffbruch erlitten hatte und zudem um ihr Vermögen betrogen wurde – konnte der Tochter als junger Witwe nicht helfen. Dass diese 1767, womöglich durch verwandtschaftliche Vermittlung, in Bonn wieder heiratete, dürfte Anna Clara noch kurz vor ihrem Tod („verarmt und in frommem Wahn") mit Zuversicht erlebt haben.

Marlis Weiß verkörpert Beethovens Großmutter geschickt mit allen Schattierungen: ihrem Stolz, ihren Einsichten und Träumen. Sie lässt sie ihr Schicksal letztendlich auf die Ursachen ihres Unglückes hinterfragen, zumal auch ihre Tochter in Bonn wohl immer ernst dreingeschaut haben soll...

Da der Tod der Großmutter vor der Geburt der Bonner Enkel lag – wirft die Darstellerin nun so manchen, auch spöttisch süffisanten Blick von ihrem „Anna-Clara-Wolkenkissen" auf die dortige Verwandt – und Nachkommenschaft. Sie bedient sich dabei der Erinnerungen und Zitate einer Bonner Mitbewohnerin der Beethovens, die durch deren Bruder viel später, als Ludwig schon berühmt war, aufgezeichnet wurden.

Es gelingt Marlis Weiß die Koblenzer Wurzeln des Meisters – mit Charme, Humor, Gesang, aber auch Ergriffenheit - ins rechte Licht zu rücken, was den Bonnern

Anna Clara auf dem "Wolken-Kissen": Beethovens Großmutter wirft einen Blick auf die familiären Wurzeln des Meisters

nicht so gut gefallen dürfte, da die dortige Beethoven-Ahnfrau und Ludwigs Vater unrühmlich in die Geschichte eingegangen sind.

Im überwältigenden Applaus lag nicht nur Zustimmung und Anteilnahme, sondern auch Begeisterung für die Darstellerin – ein gelungener Start ins Beethoven-Jubiläumsjahr 2020.

Blick aktuell 9.01.2020

Kompakt

Beethovens Großmutter gerät ins Plaudern

Koblenz. Um die Feierlichkeiten zum 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens im kommenden Jahr einzuläuten, möchte der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses, Wambachstraße 204, in Ehrenbreitstein die Großmutter des Meisters einmal zu Wort kommen lassen. Marlis Weiß setzt Anna Klara Keverich hierzu am heutigen Donnerstag, 19. Dezember, um 19 Uhr im Kammermusiksaal des Gebäudes in Szene. Und auch wenn Keverich bereits zwei Jahre vor der Geburt ihres Enkels verstarb, hat sie als gute Seele des Hauses in der Wambachstraße, in dem sie Beethovens Mutter zur Welt brachte, unter dem Titel „Beethovens Großmutter plaudert aus dem Nähkästchen" doch einiges zu berichten. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Rhein-Zeitung 19.12.2019

Beethovens Großmutter plaudert

EHRENBREITSTEIN. Der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses lädt am Donnerstag, 19. Dezember (19 Uhr), zu einer szenischen Darstellung mit dem Titel „Beethovens Großmutter plaudert aus dem Nähkästchen" in den Kammermusiksaal in Ehrenbreitstein ein.Da im kommenden Jahr der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven gefeiert wird, möchte der Förderverein des „Mutter-Beethoven-Hauses" in Ehrenbreitstein die Großmutter des Meisters einmal zu Wort kommen lassen, auch wenn sie ihren Enkel nicht mehr erleben durfte: Ludwig kam ja in Bonn zur Welt, zwei Jahre nach ihrem Tod. Doch war sie nicht über Jahrzehnte die Seele dieses Hauses in der Wambachstraße, in dem sie Beethovens Mutter zur Welt brachte? Marlis Weiß wird in einer szenischen Darstellung in die Haut der Großmutter Anna Klara Keverich schlüpfen und den Zuschauern die hiesigen familiären Wurzeln des Meisters näher bringen: Wer waren die Keverichs? Was ist damals alles im Leben dieser Familie geschehen? Mit ihrer Darbietung in der Kleidung einer „Hofgastronomen-Gattin" von anno dazumal möchte Marlis Weiß das „Beethovenjahr 2020" auf unterhaltsame Weise einläuten. Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten. Foto: Klaus Breitkreutz

Lokalanzeiger Koblenzer Schängel 18.12.2019

Beethoven-Großmutter – alias Marlis Weiß – vor „ihrem" Haus in Ehrenbreitstein. Foto: Klaus Breitkreutz

Beethovens Großmutter kommt zu Wort

Marlis Weiß setzt Anna Klara Keverich im Mutter-Beethoven-Haus in Szene

EHRENBREITSTEIN. Der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses lädt am Donnerstag, 19. Dezember (19 Uhr), zu einer szenischen Darstellung mit dem Titel „Beethovens Großmutter plaudert aus dem Nähkästchen" in den Kammermusiksaal in Ehrenbreitstein ein.

Da im kommenden Jahr der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven gefeiert wird, möchte der Förderverein des „Mutter-Beethoven-Hauses" in Ehrenbreitstein die Großmutter des Meisters einmal zu Wort kommen lassen, auch wenn sie ihren Enkel nicht mehr erleben durfte: Ludwig kam ja in Bonn zur Welt, zwei Jahre nach ihrem Tod. Doch war sie nicht über Jahrzehnte die Seele dieses Hauses in der Wambachstraße, in dem sie Beethovens Mutter zur Welt brachte?

Marlis Weiß wird in einer szenischen Darstellung in die Haut der Großmutter Anna Klara Keverich schlüpfen und den Zuschauern die hiesigen familiären Wurzeln des Meisters näher bringen: Wer waren die Keverichs? Was ist damals alles im Leben dieser Familie geschehen? Was mag dazu geführt haben, dass ihre Tochter nach Bonn zog und folglich ihr später so berühmter Enkel dort geboren wurde?

Als Koblenzer Gästeführerin – bereits seit Jahren mit großem Erfolg als Darstellerin historischer Figuren bekannt – ist die gebürtige Ehrenbreitsteinerin die richtige Besetzung: als Autodidaktin hat sie sich mit Liebe und Leidenschaft zur Geschichte ihrer Heimat sorgfältig auf ihre Rolle vorbereitet, was nicht einfach war, da es von Bürgerlichen im 18. Jahrhundert kaum Überlieferungen gibt. Geburts-, Heirats- und Sterbedaten aus den Kirchenbüchern, kurfürstliche Aufzeichnungen und wenige, früher bereits gesammelte spärliche Überlieferungen sind die einzigen Quellen, aus denen sie schöpfen konnte. Mit ihrer Darbietung in der Kleidung einer „Hofgastronomen-Gattin" von anno dazumal möchte Marlis Weiß das „Beethovenjahr 2020" auf unterhaltsame Weise einläuten.

⇒ *Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.*

Koblenz am Wochenende 14.12.2019

Zur Einstimmung auf das Beethoven-Jubiläum in 2020

Beethovens Großmutter plaudert aus dem Nähkästchen

Marlis Weiß setzt Anna Klara Keverich am 19. Dezember im Mutter-Beethoven-Haus in Szene

Beethoven-Großmutter - alias Marlis Weiß - vor „ihrem" Haus in Ehrenbreitstein *Foto: Klaus Breitkreutz*

Ehrenbreitstein. Da im kommenden Jahr der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven gefeiert wird, möchte der Förderverein des „Mutter-Beethoven-Hauses" in Ehrenbreitstein die Großmutter des Meisters einmal zu Wort kommen lassen, auch wenn sie ihren Enkel nicht mehr erleben durfte: Ludwig kam ja in Bonn zur Welt, zwei Jahre nach ihrem Tod. Doch war sie nicht über Jahrzehnte die Seele dieses Hauses in der Wambachstraße, in dem sie Beethovens Mutter zur Welt brachte? Marlis Weiß wird in einer szenischen Darstellung in die Haut der Großmutter Anna Klara Keverich schlüpfen und uns die hiesigen familiären Wurzeln des Meisters näher bringen: Wer waren die Keverichs? Was ist damals alles im Leben dieser Familie geschehen? Was mag dazu geführt haben, dass ihre Tochter nach Bonn zog und folglich ihr später so berühmter Enkel dort geboren wurde?

Als Koblenzer Gästeführerin - bereits seit Jahren mit großem Erfolg als Darstellerin historischer Figuren bekannt - ist die gebürtige Ehrenbreitsteinerin die richtige Besetzung: als Autodidaktin hat sie sich mit Liebe und Leidenschaft zur Geschichte ihrer Heimat sorgfältig auf ihre Rolle vorbereitet, was nicht einfach war, da es von Bürgerlichen im 18. Jahrhundert kaum Überlieferungen gibt. Geburts-, Heirats- und Sterbedaten aus den Kirchenbüchern, kurfürstliche Aufzeichnungen und wenige, früher bereits gesammelte spärliche Überlieferungen sind die einzigen Quellen, aus denen sie schöpfen konnte. Mit ihrer Darbietung in der Kleidung einer „Hofgastronomen-Gattin" von anno dazumal möchte Marlis Weiß das „Beethovenjahr 2020" auf unterhaltsame Weise einläuten.

Alle Interessenten sind vom Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses am Donnerstag, 19. Dezember um 19 Uhr in den dortigen Kammermusiksaal eingeladen. Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.

Blick aktuell 12.12.2019

Beethovens Großmutter plaudert aus dem Nähkästchen

Marlis Weiß setzt Anna Klara Keverich am 19. Dezember um 19 Uhr im Mutter-Beethoven-Haus in Szene

Foto: K. Breitkreutz

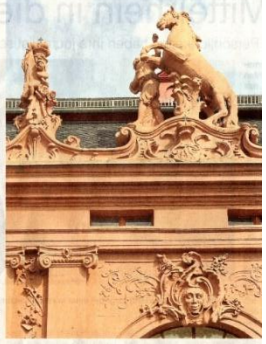
Da im kommenden Jahr der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven gefeiert wird, möchte der Förderverein des „Mutter-Beethoven-Hauses" in Ehrenbreitstein die Großmutter des Meisters einmal zu Wort kommen lassen, auch wenn sie ihren Enkel nicht mehr erleben durfte: Ludwig kam ja in Bonn zur Welt, zwei Jahre nach ihrem Tod. Doch war sie nicht über Jahrzehnte die Seele dieses Hauses in der Wambachstraße, in dem sie Beethovens Mutter zur Welt brachte?

Marlis Weiß wird in einer szenischen Darstellung in die Haut der Großmutter Anna Klara Keverich schlüpfen und uns die hiesigen familiären Wurzeln des Meisters näher bringen: Wer waren die Keverichs? Was ist damals alles im Leben dieser Familie geschehen? Was mag dazu geführt haben, dass ihre Tochter nach Bonn zog und folglich ihr später so berühmter Enkel dort geboren wurde?

Als Koblenzer Gästeführerin – bereits seit Jahren mit großem Erfolg als Darstellerin historischer Figuren bekannt – ist die gebürtige Ehrenbreitsteinerin die richtige Besetzung: als Autodidaktin hat sie sich mit Liebe und Leidenschaft zur Geschichte ihrer Heimat sorgfältig auf ihre Rolle vorbereitet, was nicht einfach war, da es von Bürgerlichen im 18. Jahrhundert kaum Überlieferungen gibt. Geburts-, Heirats- und Sterbedaten aus den Kirchenbüchern, kurfürstliche Aufzeichnungen und wenige, früher bereits gesammelte spärliche Überlieferungen sind die einzigen Quellen, aus denen sie schöpfen konnte. Mit ihrer Darbietung in der Kleidung einer „Hofgastronomen-Gattin" von anno dazumal möchte Marlis Weiß das „Beethovenjahr 2020" auf unterhaltsame Weise einläuten.

Der Eintritt ist frei – um Spenden wird gebeten.

Von 1819 bis 1945 ging es über eine Schiffbrücke von Koblenz ins Dahl – und umgekehrt. Heute gibt es viele Möglichkeiten, den Rhein zu überqueren: über die Pfaffendorfer Brücke mit allen möglichen Verkehrsmitteln und per pedes, mit der Seilbahn von der Festung bis ans Deutsche Eck oder man setzt – wie auf unserem Foto – mit der Fähre über. Die legt vorm alten Pegelhaus und dem ehemaligen Regierungsgebäude an.



Den Giebel am Eingang zum Marsstall der Kurfürstlichen sprünglich zwei Pferde zieren. Die Legende sagt: Für das zw nicht mehr.

Ein Spaziergang durch Ehrenbreitstein

Mit Manfred Gniffke und unserem Fotografen Godehard Juraschek unterwegs im Dahl

Mittendrin im Dahl

Wir spazieren wieder zurück in die Ortsmitte. Dort steht noch ein altes Haus einsam und alleine in der Gegend rum. Seine Nachbargebäude fielen der dringend notwendigen Sanierung in den 70er und 80er Jahren zum Opfer. Der jetzige Hausbesitzer möchte durch einen Anbau Wohnungen schaffen, aber nicht alle Nachbarn sind dafür. Da wird noch nach guter deutscher Art gestritten.

In Sichtweite dieses Hauses befand sich früher ein beliebtes und berüchtigtes Nachtlokal, die „Insel". Viele Männer von der linken Rheinseite gingen hier ihren Gelüsten nach und hatten oft nicht mehr das Geld in der Tasche, um mit der „Elektrisch" nach Hause zu fahren. Auch der Laden fiel der Abrissbirne zum Opfer.

Aber dadurch kam das Geburtshaus der Mutter des Herrn Beethoven mit der wunderschönen Wendeltreppe wieder richtig zur Geltung. Vor der Wiege der Musikantenmutter steht ein schöner Brunnen, der auch schon als Taufbrunnen in der St. Heribertskirche diente. An ihrem Stadtteil interessierte Dähler haben ihn an diesem Platz mit viel ehrenamtlicher Arbeit als Wasserspender wieder aufgestellt. Obwohl früher Taufbecken, kommt da aber jetzt kein Weihwasser raus.

Das Mutter-Beethoven-Haus beherbergt ein kleines Museum über die berühmte Familie und ihre Verbindungen zu Ehrenbreitstein. Auch kleine Konzerte, Lesungen und ähnliche Veranstaltungen finden dort statt. Darum, dass das Haus mit Leben erfüllt wird, kümmert sich ein sehr rühriger Förderverein. Der macht viel – und das tut dem Haus und dem Dahl gut.

Beilage im Koblenzer Schängel 12.09.2019

Kulturfahrt in den Rheingau: Förderer Mutter-Beethoven-Haus besuchen Brentano-Haus

Von Haus zu Haus

Die Förderer Mutter-Beethoven-Haus im Brentano-Haus. Foto: Förderer MBH

Ehrenbreitstein. Oestrich-Winkel bot den reiselustigen und der enormen Hitze trotzenden Förderern des Mutter-Beethoven-Hauses ein ideales Ausflugsziel: nach dem Besuch des Brentanohauses mit einer interessanten Führung und vielen Informationen durch Baronin Angela von Brentano - auch zu Clemens von Brentano - waren die kühlen Keller des Weingutes Wegeler der weitere Anlaufpunkt: Dass einer der Ahnherren - Dr. Franz Gerhard Wegeler - der jetzigen Inhaber, einst Ludwig van Beethovens Jugendfreund in Bonn war wissen Viele, aber dass ein weiterer Vorfahre Clemens Brentano 1787 - 1790 in Koblenz beherbergte – wussten Sie das? Während der Busfahrt informierte Karin Ostermann über Clemens und seine Beziehungen zu Koblenz. In Ehrenbreitstein 1778 geboren, verlebte er hier so manches Jahr und setzte sich ein Denkmal: durch sein soziales Engagement und die „Verewigungen" in seinem Oeuvre (z.B. das „Mosel-Eisgangs-Lied", „Das Diner zu Coblenz" und die Erwähnung der „Koblenzer Totenbeinchen" in einem seiner Märchen).

Blick aktuell 4.07.2019

Ein Haus mit einer großen Geschichte

Mutter Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein rüstet sich für das Beethoven-Jahr 2020

KOBLENZ. -abo- Rund um die Europawahl im Mai erklang sie immer mal wieder, die Europahymne. Musikkenner wissen natürlich, dass es sich dabei um den vierten Satz der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven handelt, auch kurz Beethovens Neunte genannt. Was aber vielleicht viele nicht kennen, ist die enge Verbundenheit des großen Komponisten mit der Stadt Koblenz. Ein Zeugnis davon gibt das Mutter Beethoven Haus in Ehrenbreitstein, dass sich in diesen Tagen intensiv auf das Jahr 2020 vorbereitet. Dann steht nämlich das Beethoven-Jahr an, in dem der 250. Geburtstag des vor allem mit der Stadt Bonn meist in Verbindung gebrachten Musiker gefeiert werden soll.

Karin Ostermann, Rolf Wegeler und Dr. Matthias von der Bank (v. links) bereiten derzeit alles für die Ausstellung im Beethoven-Jahr 2020 vor. Foto: Arno Boes

Wann genau Ludwig zur Welt kam, ist nicht überliefert, dafür aber durch einen Eintrag in ein Bonner Kirchenbuch der 17. Dezember 1770 als Tag seiner Taufe. Seine Mutter wurde als Maria Magdalena Keverich in der Wambachgasse in Ehrenbreitstein geboren, heiratete zunächst den Kurfürstlichen Kammermusikus Johann van Beethoven kennen. Nach der Heirat zog sie mit ihm nach Bonn. Sieben Kinder wurden geboren, doch nur drei überlebten das Säuglingsalter. Das zweite dieser drei Kinder war Ludwig, der offenbar von seinem Großvater Ludwig nicht nur den Vornamen, sondern auch das außerordentliche musikalische Talent geerbt hatte und damit später zu Weltruhm kam.

Mit seiner Mutter verband den jungen Ludwig ein sehr inniges Verhältnis. Um so tragischer war es deshalb für ihn, dass sie früh verstarb, als Ludwig gerade 16 Jahre alt war. Zu dieser Zeit hatte sich Ludwig aber bereits vollends der Musik verschrieben, was wohl auch zu Lasten der allgemeinen Schulbildung ging. Dennoch wurde er von Privatlehrern in Latein, Italienisch und Französisch unterrichtet, durch seine Kontakte in die bürgerliche Welt in Bonn lernte er den Umgang in gehobeneren Kreisen kennen. Und es war vor allem der Koblenzer Medizinstudent und spätere Arzt Franz Gerhard Wegeler, mit dem Ludwig van Beethoven von Jugend an befreundet war und der dem später chronisch erkrankten Komponisten bis zu dessen Lebensende nicht nur ein Gefährte für einen regen Gedankenaustausch war, sondern ihn auch in medizinischen Fragen beriet.

Genau an diese Zeitepoche und die sehr persönlichen Verbindungen der Familien Beethoven und Wegeler soll das Mutter Beethovenhauses in der Wambachgasse stehen. Das Haus selbst hat dabei auch eine bewegte Geschichte hinter sich. Nach dem Krieg war es fast verfallen, dann 1969 feierte die Firma Deinhard ihr 175. Jubiläum. Und das war ein Glück für das Haus. Denn die Familie Wegeler beschloss die Gründung der Deinhard-Stiftung und die wollte zum Jubiläum der Stadt etwas zu Gute kommen lassen.

In diesem Schrein wurde über viele Jahre die wertvolle Korrespondenz zwischen Ludwig van Beethoven und Franz Gerhard Wegeler aufbewahrt. Foto: Arno Boes

zunächst restauriert und als Gedenkstätte 1975 eingeweiht. Fünf Jahre später machte aber ein Brand in der Nachbarschaft, der auch das Mutter Beethoven Haus schwer in Mitleidenschaft zog, diese Arbeiten fast zunichte. Dann aber kam 2011 erneut eine Wende, auf Initiative vor allem von Karin Ostermann wurde der Förderverein für das Haus gegründet. Sie gewann den damaligen Koblenzer Bürgermeister Bert Flöck dafür, dass die Stadt wollte. Inzwischen ist das Mittelrheinmuseum mit seinem aktuellen Direktor Dr. Matthias von der Bank für den Erhalt und die Präsentationen im Haus zuständig.

Noch ist nicht alles für das Jubiläumsjahr fertiggestellt, aber auch heute schon kann die vorhandene Ausstellung beeindrucken. Im Untergeschoss ist die Epoche des Kurfürstlichen Lebens in Koblenz dargestellt, aus dem Maria Magdalena Keverich stammte. Ihr Leben steht dabei im Mittelpunkt, Bilder und Dokumente beschreiben aber auch, wie sich in Koblenz das Residenzleben gestaltete. Die Verbindung zu Ludwig van Beethoven wird u.a. durch die Ausstellung einer um 1800 gebauten Geige sowie die Kopie seines Eintrags der Taufe im Kirchenbuch hergestellt.

Im oberen Stockwerk kommen dann das musikalische Schaffen des Komponisten und seiner Zeitgenossen im 19. Jahrhundert sowie die enge Verbindung zur Familie Wegeler zu Geltung. In den dortigen Räumen sind Dokumente und vor allem im Stil dieser Zeit eingerichtete Räume zu bewundern. „Wir sind sehr froh, dass wir eine sehr gute Verbindung und Kooperation mit dem Beethoven-Museum in Bonn pflegen können", sagen Matthias von der Bank und Karin Ostermann. „Durch Leihgaben von dort sind wir in der Lage, in unserem Haus sehr weite Einblicke in das Leben des Komponisten geben zu können."

Zu den Räumen gehört auch das Wegeler-Zimmer, zu dem die Stiftung wie auch die Familie mit Rolf Wegeler als ältestem lebenden Familienmitglied zahlreiche Dokumente, Gemälde und Gegenstände als Leihgaben zur Verfügung gestellt haben. Im Mittelpunkt steht dabei ein kleiner sehr eindrucksvoll verzierter Schrein. In ihm wurden die Originale der Briefkorrespondenz zwischen van Beethoven und Franz Gerhard Wegeler aufbewahrt, die in den Besitz der Julius-Wegeler-Stiftung übergegangen waren. „Das war natürlich ein Kulturgut von inzwischen kaum schätzbarem Wert", kann Rolf Wegeler berichten. „Testamentarisch ist festgelegt, dass die Briefe für immer im Besitz der Stiftung bleiben oder bei deren Auflösung an das Beethoven-Haus in Bonn gegeben werden. Da in geben. Der Schrein blieb aber hier und kann nun im Mutter Beethoven Haus besichtigt werden."

Ob Ludwig van Beethoven jemals das Geburtshaus seiner Mutter in Koblenz persönlich betreten hat, kann man heute nicht mehr mit Sicherheit feststellen. Überliefert ist aber, dass er bei seinen Reisen u.a. nach Wien die Stadt Koblenz besucht hat. Könnte er heute das Haus in Ehrenbreitstein sehen, würde er sich sicher an dem im Obergeschoss untergebrachten Kammermusiksaal erfreuen, der sowohl für Konzerte wie auch von der Musikschule in Koblenz intensiv genutzt wird. Mit ihm rundet sich die Gesamtdarstellung des Lebens von Ludwig van Beethovens und besonders dem seiner Mutter auf besondere Weise ab. Schon jetzt lohnt sich ein Besuch in der engen, aber sehr ursprünglich gehaltenen Wambachgasse. Im kommenden Jahr wird sie dann auch durch eine geplante Zusammenarbeit mit der Koblenz-Touristik noch weiter in den Fokus der Musikfreunde aus aller Welt rücken.

⇒ *Mehr im Web gibt's unter www.mutter-beethoven-haus.de*

Beilage Koblenzer Schängel 19.06.2019

Bereicherung des Kulturlebens:

Mutter-Beethoven-Haus jetzt Museum

Stellvertretend für alle Spender: im „Wegeler-Zimmer" des Museums wird der Referent des Vortrages über Beethovens Krankheiten, im Kreis von Gönnern des Vereins, begrüßt. V.l.: Kai Thomas Willig, für den Verein der Förderer Mutter-Beethoven-Haus e. V., Prof. Ingeborg Henzler und Dr. Ingrid Bátori für die Koblenzer Kulturstiftung, Margrit Weber und Kuratorin Dr. Silke Bettermann, Referent Dr. med. Günter Wenzel und Rolf Wegeler, ein Nachkomme des Bonner Beethoven-Freundes und späteren Koblenzer Arztes Dr. Franz Gerhard Wegeler. Diesem hatte sich Beethoven schon früh von Wien aus mit seinen Leiden anvertraut. Zusammen mit Ferdinand Ries verfasste er „Biographische Notizen über Ludwig van Beethoven". Das Büchlein ist als seltene Originalausgabe von 1838 nun im Museum zu sehen. Foto: Privat/Förderer MBH

Koblenz. Aus Anlass des Internationalen Museumstags bedankte sich Dr. Silke Bettermann, Kuratorin der neu erarbeiteten Ausstellung im Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein, zusammen mit dem Vorsitzenden des Fördervereins, Kai Thomas Willig, bei allen Sponsoren, die die Gedenkstätte für Beethoven nun zu einem kleinen Museum haben werden lassen. Dem werden auch die diesjährigen Öffnungszeiten an allen Sonn- und Feiertagen von 14 bis 18 Uhr. gerecht.

Außer Präsentationen zu Beethoven, seiner Musik (ausgestellt ist ein Noten-Erstdruck von 1828 von Beethovens Klavierquartett C-Dur WoO 36/3, komponiert noch in seiner Bonner Zeit), seiner Familie und seinen Freunden hat das Koblenzer Mittelrheinmuseum, als Hausherr, eine Abteilung zu „Ehrenbreitstein als Residenzstadt" eingerichtet. Gezeigt wird nicht nur Wissens- und Sehenswertes zu bekannten Persönlichkeiten, ein Raum gibt, gerade durch Neubezüge seiner Polster fertiggestellt, als „Biedermeier-Salon" die Wohnkultur aus den späten Lebensjahren des Meisters wieder. In den kommenden Monaten soll ein „Musikzimmer" dem Ruf des Hauses als „Musikermuseum" gerecht werden.

Blick aktuell 30.05.2019

Vortrag beleuchtet Beethovens Leiden

Koblenz. Was wäre aus dem Komponisten Ludwig van Beethoven geworden, hätten ihn nicht schon früh seine Krankheiten geplagt? Zwar wird diese Frage nie beantwortet werden können, der Arzt und Internist Dr. Günter Wenzel gibt jedoch am Sonntag, 19. Mai, um 17 Uhr im Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein einen Einblick in das Leiden des Meisters. Unter dem Titel „Beethoven im Fokus seiner Krankheiten – neue Erkenntnisse anhand einer Haarlocke" beleuchtet Wenzel die Beschwerden und deren mögliche Ursachen. Die musikalische Einstimmung zur Veranstaltung übernehmen Simon Kleber (Klavier), Maria Stelzer (Violine), Heinz Engel (Viola) und Volkhart Lehmann (Cello). Der Eintritt zum Vortrag ist frei, um Spenden wird gebeten.

G. Wenzel
Foto: privat

Rhein-Zeitung 16.05.2019

„Beethoven im Focus seiner Krankheiten – neue Erkenntnisse anhand einer Haarlocke“

KOBLENZ. Was wäre aus dem Komponisten Ludwig van Beethoven geworden, wenn ihn nicht früh seine Krankheiten geplagt hätten? Diese Frage wird nie beantwortet werden können. Einen Einblick in des Meisters Leiden gibt – auf Einladung der Förderer des Museums – am Sonntag, 19. Mai (17 Uhr) der Arzt und Internist Dr. med. Günter Wenzel, im Kammermusiksaal des Mutter-Beethoven-Hauses. Im Laufe seiner beruflichen Ausbildung als Gastroenterologe und Hepatologe und als Liebhaber klassischer Musik beschäftigte ihn das Krankheitsbild von Ludwig van Beethoven. Trotz seiner jetzigen Praxistätigkeit (wieder im Badischen) nimmt er sich die Zeit, sein Wissen über die Beschwerden und möglichen Ursachen nun im Geburtshaus von dessen Mutter in Ehrenbreitstein weiter zu geben. Die musikalische Einstimmung zur Veranstaltung übernehmen Simon Kleber (Klavier), Maria Stelzer (Violine), Heinz Engel, Viola und Volkhart Lehmann (Cello). Zur Aufführung kommt Ludwig van Beethovens Klavier-Quartett C-Dur WoO 36/3, welches zwar in Wien 1828 – posthum – veröffentlicht wurde, dessen Entstehung 1785 aber in die Bonner Zeit seiner Freundschaft mit Franz Gerhard Wegeler fällt. Beethoven vertraute sich – später aus Wien – seinem inzwischen nach Koblenz gezogenen Jungendfreund, der Arzt geworden war, in seinen Briefen an. Diese sind auf einer Doppel-CD wiedergegeben und beim Verein erhältlich. Die Original-Noten im Erstdruck wurden von einem Nachkommen Wegelers für das Museum im Mutter-Beethoven-Haus erworben und sind dort ausgestellt. Die Tradition des freien Eintritts zu den Veranstaltungen des Vereins wird beibehalten, Spenden werden – im Hinblick auf das Beethoven-Jubiläum 2020 – erbeten.Weitere Infos auf www.mutter-beethoven-haus.de oder beim Verein unter ☎ (0261) 76 294.

Lokalanzeiger Koblenzer Schängel 15.05.2019

Beethoven im Focus seiner Krankheiten

Neue Erkenntnisse anhand einer Haarlocke

Vortrag am 19. Mai um 17 Uhr im Mutter-Beethoven-Haus von Dr. med. Günter Wenzel. Musikalische Einstimmung: Klavier-Quartett von Ludwig van Beethoven

Was wäre aus dem Komponisten Ludwig van Beethoven geworden, wenn ihn nicht früh seine Krankheiten geplagt hätten? Diese Frage wird nie beantwortet werden können. Einen Einblick in des Meisters Leiden gibt – auf Einladung der Förderer des Museums – der Arzt und Internist Dr. med. Günter Wenzel.

Der Vortragende stammt aus einer badischen Ärztefamilie und ist – nach beruflichen Stationen im Rheinland in Düsseldorf und Krefeld – zuletzt in Lahnstein im St. Elisabeth-Krankenhaus als ärztlicher Direktor der Klinik für Innere Medizin tätig gewesen. Im Laufe seiner beruflichen Ausbildung als Gastroenterologe und Hepatologe und als Liebhaber klassischer Musik beschäftigte ihn das Krankheitsbild von Ludwig van Beethoven. Trotz seiner jetzigen Praxistätigkeit (wieder im Badischen) nimmt er sich die Zeit, sein Wissen über die Beschwerden und möglichen Ursachen nun im Geburtshaus von dessen Mutter in Ehrenbreitstein weiter zu geben.

Die musikalische Einstimmung zur Veranstaltung übernehmen Volkhart Lehmann, Cello und Simon Kleber, Klavier, mit Maria Stelzer, Violine und Heinz Engel, Viola. Zur Aufführung kommt Ludwig van Beethovens Klavier-Quartett C-Dur WoO 36/3, welches zwar in Wien 1828 – posthum - veröffentlicht wurde, dessen Entstehung 1785 aber in die Bonner Zeit seiner Freundschaft mit Franz Gerhard Wegeler fällt. Beethoven vertraute sich - später aus Wien - seinem inzwischen nach Koblenz gezogenen Jungendfreund, der Arzt geworden war, in seinen Briefen an. Diese sind auf einer Doppel-CD wiedergegeben und beim Verein erhältlich. Die Original-Noten im Erstdruck wurden von einem Nachkommen Wegelers für das Museum im Mutter-Beethoven-Haus erworben und sind dort ausgestellt.

Die Tradition des freien Eintritts zu den Veranstaltungen des Vereins wird beibehalten, Spenden werden - im Hinblick auf das Beethoven-Jubiläum 2020 – erbeten.

Der Eintritt ist frei. Informationen unter www.mutter-beethoven-haus.de oder beim Verein unter 0261 76294.

Junge Musiker glänzten im Mutter-Beethoven-Haus. Es waren alles kleine (und auch schon etwas größere) Stars, die im voll besetzten Mutter-Beethovenhaus auf Einladung der Förderer des Hauses ihr musikalisches Debüt gaben. Zehn Musikschüler aus der Region bescherten einen glänzenden Konzertnachmittag – nicht ohne selbst wichtige Erfahrungen für ihre weiteren Karrieren zu sammeln. Ein Auftritt vor Publikum in einem Saal – das macht fit für die letzten Ausscheidungen, die die Jungmusiker noch vor sich haben, um sich vielleicht als Sieger des Bundeswettbewerbes eine Tür für eine professionelle Zukunft zu öffnen. Spätestens dann wird man noch von ihnen zu hören bekommen. Mit ihren Urkunden und kleinen Geschenken präsentieren sich beim fulminanten Schluss-Applaus (von links): Alena Röser (Violine): J. Massenet „Méditation D-Dur aus der Oper „Thaïs", Sven Hagen (Violine): Carl Bohm „Introduction und Polonaise", Myriam Baumann (Cello): L. Boccherini „Sonate A-Dur G. 4", Matthias Klepsch (Violine): J. S. Bach „Partita III E-Dur BWV 1006", H. Wieniawski: „Polonaise de Concert D-Dur op. 4", Michael Späth (Klavier) und Steven Ziegler (Saxophon): G. Fauré „Après un rêve C-Dur", J. S. Bach „Musette G-Dur", Elisabeth Terentieva (Violine): B. Bartók „Sechs Rumänische Volkstänze", Marc Lüfing (Gitarre) und Sofie Lüfing (Gitarre): A. Diabelli „Serenade op. 63", J. K. Mertz „Unruhe", Hannah Balser (Violine): A. Janschinow „Concertino im russischen Stil a-Moll op. 35", mit den Organisatoren vom Verein Dr. Gabriele Rott (Moderation) und Karin Ostermann.

Gölser Blättche April 2019

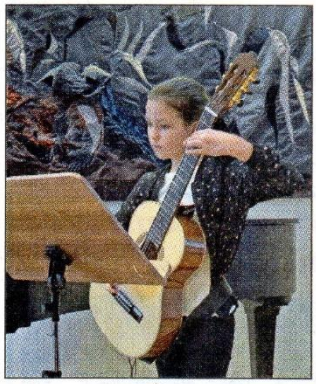
Fünftes Nachwuchskonzert in Ehrenbreitstein

KOBLENZ. Die in diesem Jahr zum Landeswettbewerb Rheinland-Pfalz nominierten Jungmusiker sind zum Teil schon Stammgäste im Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitsein. Aber auch Neulinge werden am Sonntag, 24. März (17 Uhr), zu hören sein, wenn die Förderer des Hauses im dortigen Kammermusiksaal zum fünften Mal mit dem musikalische Nachwuchs der Region ein Konzert veranstalten. Das geplante Konzert wird eine informative und unterhaltsame Zusammenfassung zum musikalischen Können junger Ambitionierter – unter der bewährten Moderation von Vorstandsmitglied Gabriele Rott. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Der Förderverein bittet um Spenden zur Unterstützung der neu gestalteten Ausstellung im musealen Teil des Hauses. Informationen gibt es unter ☎ (0261) 76 294 oder im Internet unter www.mutter-beethoven-haus.de.

Lokalanzeiger Koblenzer Schängel 20.03.2019

„Jugend-musiziert"-Nominierte treten im Mutter-Beethoven-Haus auf

Das „Debüt" der Besten



Sofie Lüfing an der Gitarre, beim Debüt 2018 im MBH. Foto: privat

Koblenz. Eigentlich ist es für Viele kein „Debüt" mehr: Die in diesem Jahr zum Landeswettbewerb Rheinland-Pfalz nominierten Jung-Musiker sind zum Teil schon „Stammgäste" im Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitsein. Aber auch Neulinge werden zu hören sein: Am Sonntag, 24. März um 17 Uhr veranstalten die Förderer des Hauses im dortigen Kammermusiksaal zum fünften Mal mit dem musikalischen Nachwuchs der Region ein Konzert, zu dem Verein und Künstler alle Musikbegeisterten einladen.

Jahre der Disziplin liegen hinter ihnen, ein Auftritt, bei dem sie ihr Können zeigen, ist der „Lohn". Eltern, Geschwister, Ausbilder – alle stehen hinter diesen jungen Violinisten, Cellisten, Klavier-Virtuosen, Bläsern und Gitarristen, ob als Solist bewertet oder in der Gruppe. Zumeist werden Duos geboten werden: Kammermusik aus Barock, Klassik und Romantik.

Das geplante Konzert wird in jedem Falle eine informative und unterhaltsame Zusammenfassung zum musikalischen Können junger Ambitionierter – unter der bewährten Moderation von Vorstandsmitglied Dr. Gabriele Rott.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Der Förderverein bittet um Spenden zur Unterstützung der neu gestalteten Ausstellung im musealen Teil des Hauses, dessen Erneuerung mit großen Schritten vorangeht, da, im nächsten Jahr zum Beethoven-Jubiläum, sich auch das Geburtshaus seiner Mutter optimal präsentieren soll. Alle Besucher können sich nun bei einem Rundgang, ein letztes Mal ohne Eintritt bezahlen zu müssen, vom Fortschritt überzeugen.

Ab 19. April (Ostern) ist das Mutter-Beethoven-Haus, dann als Museum, jeden Sonn- und Feiertag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Gruppenführungen sind buchbar.

„Debüt im Mutter-Beethoven-Haus" am Sonntag, 24. März um 17 Uhr. Weitere Informationen unter www.mutter-beethoven-haus.de oder Tel. 0261 76294. Eintritt – letztmalig auch ins Museum - frei, Spenden sind willkommen.

Blick aktuell 14.03.2019

Das Debüt der Besten

Jugend-musiziert – Nominierte treten am So., 24. März, 17 Uhr im Mutter-Beethoven-Haus auf

Sofie Lüfing, Gitarre, bei ihrem Debüt 2018 im Mutter-Beethoven-Haus (Foto privat)

Eigentlich ist es für Viele kein Debüt mehr: Die in diesem Jahr zum Landeswettbewerb Rheinland-Pfalz nominierten Jung-Musiker sind zum Teil schon Stammgäste im Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitsein. Aber auch Neulinge werden zu hören sein: Am 24. März veranstalten die Förderer des Hauses im dortigen Kammermusiksaal zum 5. Mal mit dem musikalische Nachwuchs der Region ein Konzert, zu dem Verein und Künstler alle Musikbegeisterten herzlich einladen.

Jahre der Disziplin liegen hinter ihnen, ein Auftritt, bei dem sie ihr Können zeigen, ist der „Lohn". Eltern, Geschwister, Ausbilder – alle stehen hinter diesen jungen Violinisten, Cellisten, Klavier-Virtuosen, Bläsern und Gitarristen, ob als Solist bewertet oder in der Gruppe. Zumeist werden Duos geboten werden: Kammermusik aus Barock, Klassik und Romantik.

Das geplante Konzert wird in jedem Falle eine informative und unterhaltsame Zusammenfassung zum musikalischen Können junger Ambitionierter – unter der bewährten Moderation von Vorstandsmitglied Dr. Gabriele Rott.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Der Förderverein bittet um Spenden zur Unterstützung der neu gestalteten Ausstellung im musealen Teil des Hauses, dessen Erneuerung mit großen Schritten vorangeht, da, im nächsten Jahr zum Beethoven-Jubiläum, sich auch das Geburtshaus seiner Mutter optimal präsentieren soll. Alle Besucher können sich nun bei einem Rundgang, ein letztes Mal ohne Eintritt bezahlen zu müssen, vom Fortschritt überzeugen.

Ab 19. April (Ostern) ist das Mutter-Beethoven-Haus, dann als Museum, jeden Sonn- und Feiertag von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Gruppenführungen sind buchbar. Informationen unter www.mutter-beethoven-haus.de oder Tel. 0261 76294.

Lichtermeer verzaubert in Ehrenbreitstein

Am Samstag locken Führungen und eine Feuerschau

Ehrenbreitstein. Bereits zum zehnten Mal tauchen 2000 Lichter den historischen Stadtteil am Fuße der Festung Ehrenbreitstein zu Maria Lichtmess am Samstag, 2. Februar, in ein romantisches Licht. Traditionell beginnt der Abend mit einem Wortgottesdienst um 17 Uhr in der Kapuzinerkirche. Danach öffnet das Theater am Ehrenbreitstein seine Türen für eine Aufführung. Auch das Rheinmuseum und das Mutter-Beethoven-Haus haben geöffnet. Im Mutter-Beethoven-Haus führt Manfred Diehl durch die Dauerausstellung. Gegenüber dem Museum blicken die Organisatoren mit einer Bilderschau auf zehn Jahre Lichtermeer zurück. Sie zeigen die Entwicklung im Ort, ergänzt durch historische Bilder aus dem alten Dahl.

Um 18 Uhr dann ein weiterer Höhepunkt: Manfred Diehl zeigt und erklärt auf romantischen Wegen die Marienfiguren im Dahl. Bei der bereits legendären Fackelführung unter dem Thema „Märchen oder Wahrheit" führt Dr. Karlheinz Kienle um 19 Uhr durch Ehrenbreitstein. Den Abschluss bildet ab 20 Uhr die Feuerschau von Christof Heiner alias „Zopp und Co.". Zur Stärkung gibt es Bratwurst und Glühwein gegen eine Spende am Mutter-Beethoven-Haus.

Organisiert wird das Lichtermeer von Manuela und Paul Würzberger, Gundula Krebs und Anja Bogott. Unterstützt werden sie von den Gewerbetreibenden im Dahl, der Sparkasse und der Freiwilligen Feuerwehr Ehrenbreitstein, deren Jugendarbeit auch der Erlös zugutekommt.

Rhein-Zeitung 31.01.2019

Lichter, Worte, Musik und mehr

10. Ehrenbreitsteiner Lichtermeer zu Maria Lichtmess lädt am Samstagabend ein

EHRENBREITSTEIN. Am Samstag, 2. Februar, ist es wieder soweit: Der historische Stadtteil am Fuße der Festung wird durch 2000 Lichter in ein romantisches Licht getaucht. In den vergangenen Jahren hat sich die Führung durch das illuminierte Ehrenbreitstein anlässlich von „Maria Lichtmess" zum ersten Kulturereignis des Künstlerstadtteils entwickelt.

Ein Abendspaziergang durch Ehrenbreitstein am Samstagabend dürfte besonders stimmungsvoll werden – zu entdecken gibt es viel!

Am Samstag blicken die Organisatoren auf 10 Jahre zurück. Es wird Bewährtes und Bekanntes zu finden sein, darunter Bratwurst und Glühwein gegen eine Spende am Mutter-Beethoven-Haus. Sicherlich werden sich auch hier wieder Musiker treffen und frei musizierend die Gäste unterhalten.

Traditionell beginnt der Abend mit einem Wortgottesdienst zu Maria Lichtmess um 17 Uhr in der Kapuzinerkirche. Das Theater am Ehrenbreitstein öffnet seine Türen für eine Aufführung. Auch das Rheinmuseum und das Mutter-Beethoven-Haus – hier führt Manfred Diehl durch die Dauerausstellung – haben geöffnet.

Gegenüber dem Museum blicken die Organisatoren mit einer Bilderschau auf 10 Jahre Lichtermeer zurück. Sie zeigen die Entwicklung im Ort und werden ergänzt durch historische Bilder aus dem alten Dahl.

Um 18 Uhr dann ein weiterer Höhepunkt: Manfred Diehl zeigt und erklärt auf romantischen Wegen die bisweilen versteckt liegenden Marienfiguren. Auf der bereits legendären Fackelführung durch Ehrenbreitstein unter dem Thema „Märchen oder Wahrheit" führt Dr. Karlheinz Kienle um 19 Uhr. Dabei wird er sicherlich allerlei Sinniges, Sinnvolles aber auch fröhlich Unsinniges zum Besten geben. Den Abschluss findet das 10. Lichtermeer mit der Feuerschau von Christof Heiner, bekannt als „Zopp und Co". Um 20 Uhr wird er die Besucher mitreißen und in eine vergangene Zeit entführen.

Organisiert wird das Lichtermeer von Manuela und Paul Würzberger, Gundula Krebs und Anja Bogott. Unterstützt werden sie von den Gewerbetreibenden im Dahl, der Sparkasse und der Freiwilligen Feuerwehr Ehrenbreitstein, deren Jugendarbeit auch der Erlös zugute kommt.

Lokalanzeiger Koblenzer Schängel 30.01.2019

Ein fröhlicher „Geburtstag für Beethovens Mutter“

Veranstaltung für einen guten Zweck

Es wurden außer der Musik von Beethoven auch Musik von anderen Komponisten dargeboten. *Foto: Privat*

Koblenz. Im voll besetzen Saal ihres Geburtshauses gelang es Dr. h. c. Peter Stilger, Inhaber der Villa Tastada in Niederlahnstein, über Ludwig van Beethovens „Bekannte, Freunde und Feinde“ auf äußerst unterhaltsame Weise zu informieren. Unterstützt wurde er vom Vokalensemble „Lucente“, Cornelia Plath - Querflöte und Yannick Wahl – Gesang und Claviola, die außer der von Beethoven auch Musik von Haydn, Mozart, Schubert und weniger bekannten Komponisten boten. Über die große Spendenfreudigkeit der etwa hundert Konzertbesucher freuen sich die Förderer, ein weiterer Schritt zur Ausstattung des Museums im Mutter-Beethoven-Haus ist nun zu bewältigen.

Blick aktuell 10.01.2019

Das Vokalensemble Lucente tritt in Ehrenbreitstein auf. Foto: Privat

Musik zu Ehren der Mutter Beethovens

Koblenz. Der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses (MBH) lädt für den heutigen Mittwoch zu einem Konzert ein. Es ist zu Ehren Maria Magdalena Keverichs, der Mutter Beethovens, die am 19. Dezember 1746 in Ehrenbreitstein geboren wurde. Ab 19 Uhr sind im MBH, Wambachstraße 204, Vokal- und Instrumentalwerke von Haydn, Mozart, Albrechtsberger, Beethoven, Salieri, Neefe, Hummel, Haslinger, Schubert und anderen zu hören. Mitwirkende sind das Vokalensemble Lucente aus Koblenz, Cornelia Plath (Querflöte), Yannick Wahl (Bariton, Claviola) und Dekanatskantor Peter Stilger (Klavier und Moderation). Der Eintritt zum Konzert ist frei. Spenden für die Überarbeitung des dortigen Museum sind erbeten. Weitere Informationen unter www.mutter-beethoven-haus.de

Konzerte

Koblenz, Citykirche am Jesuitenplatz: Mittwoch, 19. Dezember, 17.30 Uhr, „Der andere Advent", ökumenische Adventmeditation.
Koblenz, Mutter-Beethoven-Haus: 19. Dezember, 19 Uhr, Konzert zu Ehren der Mutter Beethovens.

Rhein-Zeitung 19.12.2018

Konzert erinnert an Beethovens Mutter

Ehrenbreitstein. Zu einem kurzweiligen Konzert zu Ehren der Mutter Ludwig van Beethovens lädt der Förderverein für Mittwoch, 19. Dezember, 19 Uhr, ins Mutter-Beethoven-Haus in Ehrenbreitstein ein. Dabei treten das Vokalensemble Lucente, Cornelia Plath (Querflöte), Yannick Wahl (Bariton, Claviola) und Dekanatskantor Peter Stilger (Klavier und Moderation) auf. Zu hören sind Vokal- und Instrumentalwerke von Haydn, Mozart, Albrechtsberger, Beethoven, Salieri, Neefe, Hummel, Haslinger, Schubert und anderen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Nähere Infos unter www.mutter-beethoven-haus.de

Rhein-Zeitung 13.12.2018

Vielseitige Musik aus dem Umfeld Beethovens

Ludwig van Beethoven: Bekannte, Freunde, Feinde...

Die Förderer laden zu einem kurzweiligen Konzert zu Ehren der Mutter des Meisters in ihr Geburtshaus ein

Das Vokalensemble Lucente, mit Cornelia Plath, Yannick Wahl und Dr. h. c. Peter Stilger. Foto: privat/Peter Stilger

Koblenz. Am 19. Dezember wird alljährlich Maria Magdalena Keverichs Geburtstag an „Ort und Stelle" gefeiert: in diesem Jahr werden Vokal- und Instrumentalwerke von Haydn, Mozart, Albrechtsberger, Beethoven, Salieri, Neefe, Hummel, Haslinger, Schubert und anderen dort erklingen. Die unterhaltsamen Zwischenmoderationen erzählen vom Umfeld Beethovens und den unterschiedlichen Beziehungen zu den Menschen und Komponisten seiner Zeit.

Es treten auf: Vokalensemble „Lucente", Koblenz, Cornelia Plath (Querflöte), Yannick Wahl (Bariton, Claviola) und Dekanatskantor Dr. h. c. Peter Stilger (Klavier und Moderation).

Der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses in Koblenz-Ehrenbreitstein hatte vor einiger Zeit das große Vergnügen, bei Dr. h.c. Peter Stilger mit seiner Tasten-Instrumenten-Sammlung in seiner „Villa Tastada" in Niederlahnstein einen äußerst abwechslungsreichen Nachmittag erleben zu dürfen. Es lag nahe, den bekannten Musikentertainer zum „Geburtstagsfest" nach Ehrenbreitstein zu bitten.

Nun ist es soweit - alle Interessenten mögen um 19 Uhr kommen und sich bei freiem Eintritt musikalisch erfreuen lassen. Spenden für die dringend notwendige Überarbeitung des dortigen Museum sind herzlich erbeten, siehe www.mutter-beethoven-haus.de. Am Mittwoch, 19. Dezember, Beginn 19 Uhr. Eintritt frei. Spenden erbeten.

Blick aktuell 13.12.2018

Musikalisches Geburtstagsfest im Mutter Beethoven Haus

KOBLENZ. Der Geburtstag von Maria Magdalena Kevericht wird alljährlich an „Ort und Stelle" im Mutter Beethoven Haus gefeiert. Daher werden auch in diesem Jahr am Mittwoch, 19. Dezember (19 Uhr), Vokal- und Instrumentalwerke von Mozart, Albrechtsberger, Beethoven, Schubert und anderen dort erklingen. Auftreten wird unter anderem das Vokalensemble "Lucente" aus Koblenz. Die unterhaltsamen Zwischenmoderationen erzählen vom Umfeld Beethovens und den unterschiedlichen Beziehungen zu den Menschen und Komponisten seiner Zeit. Der Eintritt ist frei. Spenden für die dringend notwendige Überarbeitung des dortigen Museum sind herzlich erbeten. Weitere Infos unter www.mutter-beethoven-haus.de.

Foto: Stilger

Lokalanzeiger Koblenzer Schängel 12.12.2018

Ludwig van Beethoven: Bekannte, Freunde, Feinde...

Die Förderer laden zu einem kurzweiligen Konzert zu Ehren der Mutter des Meisters in ihr Geburtshaus ein – mit vielseitiger Musik aus dem Umfeld Beethovens

Das Vokalensemble "Lucente", mit Cornelia Plath, Yannick Wahl und Dr. h.c. Peter Stilger | Foto: Privat/Peter Stilger

Am 19. Dezember um 19 Uhr wird alljährlich Maria Magdalena Keverichs Geburtstag an „Ort und Stelle" gefeiert: in diesem Jahr werden Vokal- und Instrumentalwerke von Haydn, Mozart, Albrechtsberger, Beethoven, Salieri, Neefe, Hummel, Haslinger, Schubert und anderen dort erklingen. Die unterhaltsamen Zwischenmoderationen erzählen vom Umfeld Beethovens und den unterschiedlichen Beziehungen zu den Menschen und Komponisten seiner Zeit.

Es treten auf: Vokalensemble "Lucente", Koblenz, Cornelia Plath (Querflöte), Yannick Wahl (Bariton, Claviola) und Dekanatskantor Dr. h.c. Peter Stilger (Klavier und Moderation).

Der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses in Koblenz-Ehrenbreitstein hatte vor einiger Zeit das große Vergnügen, bei Dr. h.c. Peter Stilger mit seiner Tasten-Instrumenten-Sammlung in seiner „Villa Tastada" in Niederlahnstein einen äußerst abwechslungsreichen Nachmittag erleben zu dürfen. Es lag nahe, den bekannten Musikentertainer zum „Geburtstagsfest" nach Ehrenbreitstein zu bitten. Nun ist es soweit – alle Interessenten mögen um 19 Uhr kommen und sich bei freiem Eintritt musikalisch erfreuen lassen. Spenden für die dringend notwendige Überarbeitung des dortigen Museum sind herzlich erbeten, siehe www.mutter-beethoven-haus.de.

Eintritt frei. Spenden erbeten.

Ein Stück Geschichte im Mutter-Beethoven-Haus

„Prinzessin Kunigunde" zu Gast

Von links: Traute van Aswegen, Gerold Engelmann und Waltraud Arnold erzählten die Geschichten der Prinzessin Kunigunde.

Foto: Privat / Förderer MBH

Ehrenbreitstein. Durch die Kooperation der Förderer Mutter-Beethoven-Haus mit „Lesen und Buch" gelang es, die Lebens- und Schaffensgeschichte der Schwester von Kurfürst Clemens Wenzeslaus lebendig werden zu lassen: Traute van Aswegen, Gerold Engelmann und Waltraud Arnold schlüpften in die erzählenden und zitierenden Rollen aus dem Text, den Hiltrud Siebel nach ausgiebigen Recherchen zusammengestellt hatte. Etwa 25 Jahre hat die sächsische Prinzessin und Fürstäbtissin von Essen - von Ehrenbreitstein und Koblenz aus - auch ihre eigenen Territorien „königgleich" regiert. Sie starb 1826 mit 66 Jahren, durch ihre diplomatische Geschicklichkeit - trotz Revolution und Kriegen, in wohlhabenden Verhältnissen.

Pressemitteilung des Mutter-Beethoven-Haus

Blick aktuell 22.11.2018

Auf den Spuren Prinzessin Kunigundes

Koblenz. Zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Verein Lesen und Buch lädt der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses für Sonntag, 18. November, um 17 Uhr in den Kammermusiksaal des Hauses ein. Die Lesung befasst sich mit Prinzessin Maria Kunigunde, der Schwester des letzten Trierer Kurfürsten Clemens Wenzeslaus. Die Zuhörer erfahren, wie sich Maria Kunigunde von einer angeblich wegen ihrer Schüchternheit verschmähten Heiratskandidatin zu einer klugen Politikerin und einer erfolgreichen, unabhängigen „Karrierefrau" entwickelte. Der Eintritt ist frei, der Fördererverein des Mutter-Beethoven-Hauses bittet um Spenden für die Optimierung der Dauerausstellung im Mutter-Beethoven-Haus. Weitere Informationen unter Tel. 0261/762 94.

Prinzessin Maria Kunigunde, gemalt von Heinrich Foelix

Foto: MRM

Rhein-Zeitung 17.11.2018

Auf den Spuren von Prinzessin Maria Kunigunde

Von einer verschmähten Heiratskandidatin zur Unternehmerin

EHRENBREITSTEIN. Zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit Lesen & Buch am Sonntag, 18. November (17 Uhr), lädt der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses in den Kammermusiksaal des Hauses ein.

Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Sachsen. Foto: Mittelrhein-Museum

Die Spuren von Prinzessin Maria Kunigunde, der Schwester des letzten Trierer Kurfürsten Clemens Wenzeslaus, führen nicht nur nach Ehrenbreitstein und in das damals neu erbaute Schloss in Koblenz, sondern auch an andere interessante Orte. Bei dieser kleinen Zeitreise wird versucht, den Fakenews und Fallstricken der Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts aus dem Weg zu gehen. Man „erlebt", wie sich Maria Kunigunde von einer angeblich wegen ihrer Schüchternheit verschmähten Heiratskandidatin zu einer klugen Politikerin und einer erfolgreichen, unabhängigen „Karrierefrau" entwickelte. Der Eintritt ist frei, der Fördererverein des Mutter-Beethoven-Hauses bittet um Spenden.

⇒ *Weitere Informationen unter:* ☎ *(0261) 76 294.*

Lokalanzeiger Koblenzer Schängel 14.11.2018

Auf den Spuren von Prinzessin Maria Kunigunde

Von einer verschmähten Heiratskandidatin zur Unternehmerin

EHRENBREITSTEIN. Zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit Lesen & Buch am Sonntag, 18. November (17 Uhr), lädt der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses in den Kammermusiksaal des Hauses ein.

Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Sachsen. Foto: Mittelrhein-Museum

Die Spuren von Prinzessin Maria Kunigunde, der Schwester des letzten Trierer Kurfürsten Clemens Wenzeslaus, führen nicht nur nach Ehrenbreitstein und in das damals neu erbaute Schloss in Koblenz, sondern auch an andere interessante Orte. Bei dieser kleinen Zeitreise wird versucht, den Fakenews und Fallstricken der Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts aus dem Weg zu gehen. Man „erlebt", wie sich Maria Kunigunde von einer angeblich wegen ihrer Schüchternheit verschmähten Heiratskandidatin zu einer klugen Politikerin und einer erfolgreichen, unabhängigen „Karrierefrau" entwickelte. Der Eintritt ist frei, der Fördererverein des Mutter-Beethoven-Hauses bittet um Spenden.

⇒ *Weitere Informationen unter:* ☎ *(0261) 76 294.*

Koblenz am Wochenende 10. November 2018

Lesen & Buch im Mutter-Beethoven-Haus

Heimliche Kurfürstin in Koblenz?

Prinzessin Maria Kunigunde: Von einer verschmähten Heiratskandidatin zur erfolgreichen Unternehmerin

Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Sachsen, Koblenz um 1790, unsigniert. Foto: Heinrich Foelix, Mittelrhein-Museum, Koblenz

Koblenz-Ehrenbreitstein. Zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit Lesen & Buch am 18. November um 17 Uhr lädt der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses in den Kammermusiksaal des Hauses ein. Die Spuren von Prinzessin Maria Kunigunde, der Schwester des letzten Trierer Kurfürsten Clemens Wenzeslaus, führen nicht nur nach Ehrenbreitstein und in das damals neu erbaute Schloss in Koblenz, sondern auch an andere interessante Orte. Die Höfe in Dresden, München und Wien und das Fürstentum Essen spielen eine bedeutende Rolle in ihrem Leben. Bad Teplitz wurde zu ihrem Schicksalsort, lange bevor Beethoven dort den berühmten Brief an die „Unsterbliche Geliebte" verfasste. Bei dieser kleinen Zeitreise wird versucht, den Fakenews und Fallstricken der Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts aus dem Weg zu gehen. Man „erlebt", wie sich Maria Kunigunde von einer angeblich wegen ihrer Schüchternheit verschmähten Heiratskandidatin zu einer klugen Politikerin und einer erfolgreichen, unabhängigen „Karrierefrau" entwickelte. Die Lesung durch bewährte Vorleser von Lesen & Buch wurde ernsthaft recherchiert und zeigt die diversen Facetten von Maria Kunigunde als einer der „großen Frauen" ihrer Zeit – und auch von Koblenz. Der Eintritt ist frei, der Fördererverein des Mutter-Beethoven-Hauses bittet um Spenden zur Optimierung der Dauerausstellung des inzwischen zum Museum avancierten dortigen Ausstellungsbereiches. Informationen: Tel. (02 61) 7 62 94.

Blick aktuell 8.11.2018

Prinzessin Maria Kunigunde

Heimliche Kurfürstin in Koblenz?
Von einer verschmähten Heiratskandidatin zur erfolgreichen Unternehmerin

Foto: Heinrich Foelix: Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Sachsen, Koblenz um 1790, unsign., © Mittelrhein-Museum, Koblenz

Zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit Lesen & Buch am 18. November um 17 Uhr lädt der Förderverein des Mutter-Beethoven-Hauses in den Kammermusiksaal des Hauses ein. Die Spuren von Prinzessin Maria Kunigunde, der Schwester des letzten Trierer Kurfürsten Clemens Wenzeslaus, führen nicht nur nach Ehrenbreitstein und in das damals neu erbaute Schloss in Koblenz, sondern auch an andere interessante Orte. Die Höfe in Dresden, München und Wien und das Fürstentum Essen spielen eine bedeutende Rolle in ihrem Leben. Bad Teplitz wurde zu ihrem Schicksalsort, lange bevor Beethoven dort den berühmten Brief an die „Unsterbliche Geliebte" verfasste. Bei dieser kleinen Zeitreise wird versucht, den Fakenews und Fallstricken der Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts aus dem Weg zu gehen. Man „erlebt", wie sich Maria Kunigunde von einer angeblich wegen ihrer Schüchternheit verschmähten Heiratskandidatin zu einer klugen Politikerin und einer erfolgreichen, unabhängigen „Karrierefrau" entwickelte.

Die Lesung durch bewährte Vorleser von Lesen & Buch wurde ernsthaft recherchiert und zeigt die diversen Facetten von Maria Kunigunde als einer der „großen Frauen" ihrer Zeit – und auch von Koblenz.

Der Eintritt ist frei, der Fördererverein des Mutter-Beethoven-Hauses bittet um Spenden zur Optimierung der Dauerausstellung des inzwischen zum Museum avancierten dortigen Ausstellungsbereiches. Informationen: 0261/76294.

Mozart in Ehrenbreitstein

Gedenk-Konzert im Mutter-Beethoven-Haus

EHRENBREITSTEIN. Vor 255 Jahren fand in der heute nicht mehr existierenden „Philippsburg“ in Ehrenbreitstein ein außergewöhnliches Ereignis statt: Wolfgang Amadé Mozart musizierte vor dem dort residierenden Kurfürsten Johann Philipp von Walderdorf.

Hieran wollen die Förderer des Geburtshauses der Mutter von Ludwig van Beethoven am Dienstag, 18. September (19 Uhr), mit einem Klavierkonzert erinnern. Das sieben Jahre alte „Wolferl“ und seine 12 Jahre alte Schwester „Nannerl“ wurden von den Eltern auf einer anstrengenden Reise, die sie zu allen wichtigen Fürstenhöfen im westlichen Europa führen sollte, begleitet. Eine Sensation. Die international bekannte Pianistin Roswitha Lohmer, die bereits 2014 im dortigen Kammermusiksaal auftrat, konnte hierzu gewonnen werden. Geboten wird Ludwig van Beethovens Sonate Nr. 27 e-Moll op. 90, von Wolfgang Amadé Mozart die Sonate F-Dur KV 332 und von Frédéric Chopin die Sonate Nr. 2 b-Moll op. 85.

⇒ *Für das Konzert und den Besuch im neu gestalteten Museum im Mutter-Beethoven-Haus wird kein Eintritt erhoben; Spenden sind willkommen.*

Koblenz am Wochenende 15.09.2018

Mutter-Beethoven-Haus

Mozart in Ehrenbreitstein

Konzert am 18. September

Ehrenbreitstein. Vor 255 Jahren fand in der heute nicht mehr existierenden „Philippsburg“ in Ehrenbreitstein ein außergewöhnliches Ereignis statt: Am 18. September 1763 musizierte das „Wunderkind“ Wolfgang Amadé Mozart vor dem dort residierenden Kurfürsten Johann Philipp von Walderdorf. 1763 ist aber auch in der Geschichte von Beethovens späterer Mutter ein bedeutendes Jahr. Gerade 16 Jahre alt, war sie im Januar mit dem Leibkammerherrn des Kurfürsten vermählt worden. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass sie in der Philippsburg wohnte und dem Konzert als junge Ehefrau lauschen konnte. Hieran wollen die Förderer des Geburtshauses der Mutter von Ludwig van Beethoven am 18. September um 19 Uhr mit einem Klavier-Konzert erinnern. Die international bekannte Pianistin Roswitha Lohmer konnte hierzu gewonnen werden. Für das Konzert und den Besuch im neu gestalteten Museum im Mutter-Beethoven-Haus, welches am 18. September ab 17.30 Uhr eigens geöffnet wird, wird kein Eintritt erhoben, Spenden sind willkommen. Informationen unter www.mutter-beethoven-haus.de oder Tel. (02 61) 76 29 4. *Pressemitteilung Förderer Mutter-Beethoven-Haus e. V.*

Blick aktuell 13.09.2018

Pianokonzert im Mutter-Beethoven-Haus

Koblenz. Die städtische Musikschule bietet am heutigen Samstag Besuchern der Museumsnacht ein besonderes Konzert im Mutter-Beethoven-Haus. Um 19.30 Uhr konzertieren junge Pianisten der Klavierklassen von Marion Strauch und Karl-Heinz Lindemann mit Werken unter anderem von Beethoven, Chopin, Mendelssohn Bartholdy und Debussy. Das einstündige Konzert ist eine Kooperation mit dem Mittelrhein-Museum und dem Verein der Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses.

Rhein-Zeitung 8.09.2018

Mozart in Ehrenbreitstein

Gedenk-Konzert am 18. September um 19 Uhr im Mutter-Beethoven-Haus zum einzigen Mozart-Besuch in Koblenz mit Roswitha Lohmer

Vor 255 Jahren fand in der heute nicht mehr existierenden „Philippsburg“ in Ehrenbreitstein ein außergewöhnliches Ereignis statt: am 18. September 1763 musizierte das „Wunderkind“ Wolfgang Amadé Mozart vor dem dort residierenden Kurfürsten Johann Philipp von Walderdorf. Das 7 Jahre alte „Wolferl“ und seine 12 Jahre alte Schwester „Nannerl“ wurden von den Eltern auf einer anstrengenden Reise, die sie zu allen wichtigen Fürstenhöfen im westlichen Europa führen sollte, begleitet. Eine Sensation. 1763 ist aber auch in der Geschichte von Beethovens späterer Mutter ein bedeutendes Jahr. Gerade 16 Jahre alt, war sie im Januar mit dem Leibkammerherrn des Kurfürsten vermählt worden. Es ist also nicht ausgeschlossen, dass sie in der Philippsburg wohnte und dem Konzert als junge Ehefrau lauschen konnte. (Zwei Jahre später wurde sie Witwe und heiratete in zweiter Ehe Johann van Beethoven in Bonn.) Hieran wollen die Förderer des Geburtshauses der Mutter von Ludwig van Beethoven am 18. September mit einem Klavier-Konzert erinnern. Die international bekannte Pianistin Roswitha Lohmer, die bereits 2014 im dortigen Kammermusiksaal auftrat, konnte hierzu gewonnen werden. Geboten wird Beethoven, aber auch eine Auswahl an Werken seiner älteren und jüngeren Zeitgenossen: u. a. von Wolfgang Amadé Mozart und Franz Schubert, der vor 190 Jahren – ein Jahr nach Beethoven – in Wien starb und neben diesem beigesetzt wurde. Als Glanzpunkt soll zum Abschluss Schubert mit der Aufführung seiner bekannten und virtuosen „Wandererfantasie“ gedacht werden. Als Solistin, aber auch kammermusikalisch, konzertierte Roswitha Lohmer weltweit in mehr als vierzig Ländern, sogar beim offiziellen Abschluss der Feierlichkeiten zu 150 Jahren deutsch-japanischer Freundschaft in Tokio, unter Anwesenheit des kaiserlichen Kronprinzen Naruhito. Für das Konzert und den Besuch im neu gestalteten Museum im Mutter-Beethoven-Haus, welches am 18. September ab 17:30 Uhr eigens geöffnet wird, wird kein Eintritt erhoben, Spenden sind willkommen. Infos unter www.mutter-beethoven-haus.de oder Tel. 0261/76294.

Förderer Mutter-Beethoven-Haus auf den Spuren von Beethoven

Sogar Musikgeschichte im Mittelmosel-Museum

Die Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses in Traben-Trarbach. Foto: Förderer MBH

Ehrenbreitstein. Eine Kulturfahrt nach Traben-Trarbach? Sicher des Jugendstils wegen? Die wissensdurstige Gruppe der Förderer Mutter-Beethoven-Haus erlebte jedoch in erste Linie das Museum im vollständig erhaltenen und möblierten Barock-Haus der Unternehmer-Familie Böcking.

Man erfuhr einiges über die interessante Familiengeschichte (die auch mit Koblenz zu tun hatte), über die Ursachen für die ungewöhnlich große Wohlhabenheit von Traben-Trarbach durch den Weinhandel bis zum Beginn des 20. Jh. und weshalb diese noch vor dem Ersten Weltkrieg versiegte.

Highlight der Führung

Im historischen Musikzimmer demonstrierte Direktor Dr. Christof Krieger selbst das Klangbild des dort befindlichen Hammer-Flügels von 1811, einer der ältesten noch bespielbaren, hergestellt von Nannette Stein-Streicher. Lagen auf diesen Tasten in Wien bereits die Hände von Ludwig van Beethoven? Er war mit der Klavierbauerin befreundet. Seine Vorfahren stammten übrigens nachweislich aus einem Traben-Trarbacher Ortsteil. Noch über vieles mehr wusste Dr. Krieger auf dem Weg zur abschließenden Einkehr in der „Alten Zunftscheune" zu berichten. Man war sich einig: da muss man noch mal hin.

Blick aktuell 2.08.2018

Kontinuität bei den Förderern

Vorstand wurde bestätigt - auch mit Blick auf das Beethoven-Jahr

Der Vorstand der Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses wurde im Amt bestätigt. *Foto: privat*

Ehrenbreitstein. Die jüngste Mitgliederversammlung der Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses in Ehrenbreitstein stand ganz im Zeichen der Kontinuität. So bestätigten die Mitglieder den Vorstand einstimmig in seinen Ämtern und sprachen dem Vorsitzenden Kai-Thomas Willig, dem 2. Vorsitzenden Manfred Diehl, Schatzmeister Stephan Carrillo, Schriftführerin Karin Ostermann und Beisitzerin Dr. Gabriele Rott ihr Vertrauen aus.

Im abgelaufenen Vereinsjahr fanden mehrere hochkarätige Konzerte mit bekannten sowie Nachwuchskünstlern statt, gab es Vorträge zu den Themen Beethoven, Ehrenbreitstein und Barock sowie eine Kulturfahrt zur Villa Tastada in Lahnstein. Daneben konnte der derzeit 117 Mitglieder starke Verein auch mithilfe von großen und kleinen Zuwendungen eigene Anschaffungen für das Haus tätigen und Ausstattungen finanziell unterstützen. Eine viel beachtete Barockausstellung im Mutter-Beethoven-Haus in der Wambachstraße markiert die Aufwertung des Hauses von einer reinen Gedenkstätte zu einem Museum, das getrost als kulturelles Kleinod in den Mauern der Stadt Koblenz gelten kann.

Beethovens 250. Geburtstag

Inzwischen richten sich die Planungen des Vorstandes auf das Beethoven-Jahr 2020 (250. Geburtstag des großen Komponisten aus Bonn), das überall in der Musikwelt - wie auch in Koblenz - gebührend gefeiert wird.

Blick aktuell 26.07.2018

Ganz im Zeichen der Kontinuität

Mitgliederversammlung der Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses

EHRENBREITSTEIN. Die jüngste Mitgliederversammlung der Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses in Ehrenbreitstein stand ganz im Zeichen der Kontinuität. So bestätigten die Mitglieder den Vorstand einstimmig in seinen Ämtern.

Der neue-alte Vorstand der Förderer Mutter-Beethoven-Haus: Manfred Diehl (v. links), Stephan Carrillo, Dr. Gabriele Rott, Karin Ostermann und Kai-Thomas Willig.

Damit sprachen sie dem Vorsitzenden Kai-Thomas Willig, dem zweiten Vorsitzenden Manfred Diehl, Schatzmeister Stephan Carrillo, Schriftführerin Karin Ostermann und Beisitzerin Dr. Gabriele Rott ihr Vertrauen aus. Im Vereinsjahr 2017 fanden mehrere hochkarätige Konzerte statt, es gab Vorträge zu den Themen Beethoven, Ehrenbreitstein und Barock sowie eine Kulturfahrt zur Villa Tastada in Lahnstein. Daneben konnte der derzeit 117 Mitglieder starke Verein auch mit Hilfe von Zuwendungen eigene Anschaffungen für das Haus tätigen und Ausstattungen finanziell unterstützen.

Inzwischen richten sich die Planungen des Vorstandes auf das Beethoven-Jahr 2020 (250. Geburtstag des großen Komponisten aus Bonn), das überall in der Musikwelt – wie auch in Koblenz – gebührend gefeiert wird.

Lokalanzeiger Koblenzer Schängel 25.07.2018

Förderkreis im Dahl bestätigt Vorstand

Ehrenbreitsein. Bei der jüngsten Mitgliederversammlung der Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses in Ehrenbreitstein haben die Mitglieder den Vorstand einstimmig bestätigt. Sie sprachen dem Vorsitzenden Kai-Thomas Willig, dem Zweiten Vorsitzenden Manfred Diehl, Schatzmeister Stephan Carrillo, Schriftführerin Karin Ostermann und Beisitzerin Gabriele Rott ihr Vertrauen aus. Die Planungen des Vorstandes richten sich nun auf das Beethoven-Jahr 2020, das auch in Koblenz gebührend gefeiert wird.

Rhein-Zeitung 21.07.2018

Förderer auf den Spuren von Beethoven

KOBLENZ. Die wissensdurstige Gruppe der Förderer Mutter-Beethoven-Haus erlebte das Mittelmosel-Museum im vollständig erhaltenen und möblierten Barock-Haus der Unternehmer-Familie Böcking. Man erfuhr einiges über die interessante Familiengeschichte (die auch mit Koblenz zu tun hatte), über die Ursachen für die ungewöhnlich große Wohlhabenheit von Traben-Trarbach durch den Weinhandel bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts und weshalb diese noch vor dem ersten Weltkrieg versiegte. Highlight der Führung: im historischen Musikzimmer demonstrierte Direktor Christof Krieger selbst das Klangbild des dort befindlichen Hammer-Flügels von 1811, einer der ältesten noch bespielbaren, hergestellt von Nannette Stein-Streicher. Lagen auf diesen Tasten in Wien bereits die Hände von Ludwig van Beethoven? Er war mit der Klavierbauerin befreundet. Seine Vorfahren stammten übrigens aus einem Traben-Trarbacher Ortsteil.

Koblenz am Wochenende 16.06.2018

Kompakt

Ausstellung „Vom Bild zum Mythos“ ist offen

Koblenz. Bis heute sind die Vorstellungen, die man sich allgemein von der Erscheinung Beethovens, seiner Physiognomie und seinem Gesichtsausdruck macht, maßgeblich vom Aussehen der Lebendmaske geprägt, die im Jahr 1812 vom Gesicht des Komponisten abgenommen wurde. Das Mittelrhein-Museum beschäftigt sich deshalb in einer Kabinettausstellung mit diesem besonderen Objekt – gezeigt wird sie im Mutter-Beethoven-Haus, Wambachstraße 204, in Ehrenbreitstein. Die Schau entstand in Kooperation mit dem Beethoven-Haus Bonn. Sie ist bis zum 2. September an ausgewählten Wochenenden geöffnet, aktuell ist sie bis Sonntag, 3. Juni, täglich zwischen 14 und 18 Uhr zu sehen. Infos: www.mittelrhein-museum.de

Rhein-Zeitung 2.06.2018

Bild für Koblenz: Künstler malt die Kaiserin

Kunstprojekt Wieso Elias Maya mit einem Porträt an Augusta erinnern möchte

Von unserer Redakteurin Anke Mersmann

Koblenz. Es war auf dem Augusta-Fest im vergangenen Jahr: Als der Koblenzer Künstler Elias Maya durch das rege Treiben in den Rheinanlagen schlenderte, kam ihm und seiner Frau, der Galeristin und Künstlerin Angelika Kallenbach, eine Idee: Wenn Koblenz der Kaiserin Maria Luise Augusta Katharina von Sachsen-Weimar-Eisenach (1811–1890) schon mit einem Fest gedenkt – wieso nicht auch mit einem Porträt? „Augusta hat Koblenz so viel Gutes getan. Da ist es doch ein schöner Gedanke, sie mit einem Bild zu würdigen", sagt Angelika Kallenbach.

Es ist zudem ein recht naheliegender Gedanke, schließlich hat Maya auch schon einer anderen historischen Figur dieser Stadt ein Gesicht gegeben: der Mutter Ludwig van Beethovens, Maria Magdalena Keverich (1746–1787), die in Ehrenbreitstein geboren wurde. im Jahr 2015 malte er es, bislang existierte kein authentisches Bildnis der Mutter des berühmten Komponisten. Daher musste er die Gesichtszüge, die er Mutter Beethoven auf der Leinwand gab, nach seinen Vorstellungen gestalten. Maya sprach deshalb immer von einem fiktiven Porträt. Gänzlich anders aber wollte er nun vorgehen, um die Kaiserin zu porträtieren – von ihr existieren schließlich Bildnisse. Und darüber hinaus flaniert Kaiserin Augusta regelmäßig durch Koblenz.

Der Koblenzer Maler Elias Maya in seinem Atelier. Hier hat er das Bildnis der Kaiserin Augusta geschaffen. Das Gemälde zeigt er noch nicht, es soll erst zur Enthüllungsfeier präsentiert werden. Foto: Anke Mersmann

Als Kaiserin unterwegs

Dargestellt wird sie von der Koblenzerin Sabine Schmidt. Seit 2006 das erste Augusta-Fest gefeiert wurde, wandelt die ausgebildete Schauspielerin, die heute als Logopädin tätig ist, im hellgrünen Volantkleid und mit dunkelbrauner Perücke als Kaiserin Augusta jährlich durch Park und Promenade entlang des Flussufers – eben durch jene Rheinanlagen, die Augusta von dem preußischen Gartenkünstler Peter Lenné in den Jahren 1856 und 1861 gestalten ließ. Im Kleid und mit der Perücke sieht Sabine Schmidt ihrem kaiserlichen Vorbild ähnlich – „verblüffend ähnlich sogar", urteilen Elias Maya und Angelika Kallenbach. Und so hat der Maler die Augusta-Darstellerin gebeten, ihm Modell für das Porträt zu stehen – „aber nicht wie in Zeiten Augustas", scherzt Maya. Soll heißen: Schmidt musste nicht stundenlang möglichst regungslos kostümiert verharren. „Das ist für das Modell und auch den Maler quälend", meint Maya.

Er hat Schmidt stattdessen fotografiert und nach dieser Vorlage gemalt – nicht vollends naturalistisch, sondern mit kleinen künstlerischen Freiheiten, um Modell und Kaiserin allgemeingültiger abbilden zu können. Es ist farbintensiv und symbolbeladen – so arbeitet Maya gern in Porträts. Etwa ein Dreivierteljahr hat er an dem Bild im Atelier im Altenhof 13 gearbeitet, dort, wo auch die von Angelika Kallenbach geleiteten Garwain Kunstprojekte sitzen. Das Bild ist fertig – aber öffentlich zeigen oder auch nur allzu genaue Beschreibungen in der Zeitung lesen, möchte Maya jetzt noch nicht. Und das hat einen Grund: Das Kaiserin-Augusta-Gemälde soll in einem Festakt feierlich enthüllt werden, Ende Mai wird er im Kurfürstlichen Schloss gefeiert.

Sabine Schmidt verkörpert seit 2006 Jahr für Jahr auf dem Augusta-Fest die Kaiserin Augusta. In dieser Rolle stand sie Elias Maya Modell. Foto: Archiv/Ditscher

Zur Feier wird außerdem eine Festschrift erscheinen, in der die vielen Facetten Augustas aufgezeigt werden sollen. „Es war uns wichtig, nicht ausschließlich das Gemälde zu präsentieren, sondern die Kaiserin umfassend zu würdigen", sagt Kallenbach. Sie und Elias Maya haben sich intensiv mit der Regentin und ihrem Wirken befasst, vor allem natürlich mit ihrer Zeit in Koblenz. Acht Jahre, von 1850 bis 1858, lebte sie – damals noch als Prinzessin – mit ihrem Mann und späteren deutschen Kaiser Wilhelm von Preußen in Koblenz. „Sie war eine faszinierende Frau mit einem starken Willen", sagt Angelika Kallenbach über die Regentin. Sie war liberal eingestellt, politisch stark interessiert, hatte ein soziales Verantwortungsgefühl, war eine Gegnerin kriegerischer Auseinandersetzungen und unerschrocken selbst solchen Kontrahenten wie dem mächtigen Otto von Bismarck gegenüber.

Für den guten Zweck

All dies und noch mehr wird in der Festschrift erläutert, mehrere Autoren steuern Beiträge bei. Die Festschrift wird über den Garwain Verlag herausgegeben, geleitet von Reinhard Kallenbach, dem Bruder der Galeristin. Verkauft wird die Schrift gegen eine Schutzgebühr von 3 Euro – den Erlös wollen die Beteiligten spenden. Er ist für HELFT UNS LEBEN, die Hilfsorganisation unserer Zeitung, bestimmt. Dieser Benefizgedanke ist Maya und Kallenbach wichtig: „Wir möchten uns mit dem Projekt nicht bereichern. Wir ziehen keinen Profit daraus", sagt sie. Ihnen geht es darum, mit dem Gemälde und der Festschrift an die Verdienste der Kaiserin Augusta zu erinnern. Das Projekt sei privat finanziert, von der Stadt Koblenz und von Sponsoren unterstützt.

Wo das Bild der Kaiserin Augusta dauerhaft verbleibt, ist noch unklar. Nach der Enthüllung im Schloss wird es zunächst am Sonntag, 3. Juni – also pünktlich zum Augusta-Fest –, im Hotel Kleiner Riesen präsentiert (13 Uhr).

Die feierliche Enthüllung des Kaiserin-Augusta-Gemäldes findet am Mittwoch, 30. Mai, um 19.30 Uhr im Gartensaal im Kurfürstlichen Schloss statt. Die Feier wird musikalisch gestaltet von Syliva Mel-André (Querflöte), es gibt mehrere Redebeiträge. Die Bonner Kulturjournalistin Christine Elisabeth Augusta zu Mecklenburg hält eine Einführung.

Rhein-Zeitung 26.05.2018

Kabinettausstellung im Mutter-Beethoven-Haus:

Beethovens Lebendmaske und ihre Geschichte

Vom Bild zum Mythos:
Eröffnung am Sonntag, 29. April um 11 Uhr

Koblenz. Bis heute sind die Vorstellungen, die man sich allgemein von der Erscheinung Beethovens, seiner Physiognomie und seinem Gesichtsausdruck macht, maßgeblich vom Aussehen der Maske geprägt, die im Jahr 1812 vom Gesicht des Komponisten abgenommen wurde.

Die in Kooperation mit dem Beethoven-Haus Bonn entstandene Sonderausstellung beschäftigt sich deshalb mit diesem ganz besonderen Objekt. Sie zeigt, wie der Gesichtsabdruck entstand und stellt zugleich die Frage, inwieweit der Eindruck, den er vom Aussehen und von der Persönlichkeit des Komponisten vermittelt, tatsächlich gerechtfertigt ist. Zudem eröffnet die Präsentation anhand ausgewählter Beispiele und zahlreicher prominenter Leihgaben Einblicke in die Erfolgsgeschichte dieser Maske, die bis heute einen starken Einfluss auf fast alle bildlichen Darstellungen Beethovens ausübte. Das Museum Mutter-Beethoven-Haus in Koblenz-Ehrenbreitstein ist das historische Geburtshaus von Maria Magdalena Keverich (1746 -1787) – der Mutter Ludwig van Beethovens (1770 -1827).

Die Dauerausstellung präsentiert bis zum 2. September Exponate zur Biographie und den Lebensumständen Maria Magdalena van Beethovens sowie zu den Beziehungen ihres Sohnes nach Koblenz. Weiterhin wird das Koblenzer Kultur- und Musikleben des 18. und 19. Jahrhunderts dargestellt.

Blick aktuell 26.04.2018

Förderer kommen ihrem Ziel näher

Ensemble Sereno glänzte mit Beethoven

Ensemble Sereno: v.li. Walter Oswald-Wambach - Klarinette, Stefanie Leich – Violine, Simone Stopperich - Klavier und Volkhart Lehmann - Violoncello.
Foto: privat

Koblenz. Beethoven-Fans kamen wieder einmal im Geburtshaus der Mutter in Ehrenbreitstein voll „auf Ihre Kosten" – und das bei freiem Eintritt: das in Koblenz inzwischen bekannte Ensemble Sereno bot auf Einladung der Förderer des Mutter-Beethoven-Hauses einen musikalischen Frühabend mit herrlichen Klängen aus Beethovens bekanntesten Trios: Es-Dur op. 1/1 und B-Dur op. 11. Weshalb Letzteres immer noch als „Gassenhauer-Trio" bezeichnet wird und vieles mehr erklärte Vorstandsmitglied Gabriele Rott in bewährter humorvoll-informativer weise. Durch ein erfreuliches Spendenaufkommen drückten die Konzertbesucher ihre Zufriedenheit gegenüber den Musikern (Simone Stopperich - Klavier, Stefanie Leich - Violine, Walter Oswald-Wambach - Klarinette und Volkhart Lehmann – Violoncello) aus und gaben den Förderern gleichzeitig die Möglichkeit, sich weiterhin im Museum des Hauses zu engagieren.

Informationen unter www.mutter-beethoven-haus.de oder Tel. (02 61) 7 62 94.

Blick aktuell 26.04.2018

„Ensemble Sereno“ begeistert mit Beethoven-Konzert

EHRENBREITSTEIN. Ein anspruchsvolles Konzert erwartet Beethoven-Freunde am Sonntag, 22. April (17 Uhr), im Saal des Mutter-Beethoven-Hauses in Ehrenbreitstein. Das musikalisch erfahrene „Ensemble Sereno“ (Foto) tritt nun schon zum zweiten Mal dort auf und wird Ludwig van Beethovens Trio Es-Dur für Klavier, Violine und Violoncello, op. 1 Nr. 1 und sein Trio B-Dur für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 11, bekannter als „Gassenhauer-Trio“, zur Aufführung bringen. Ausführende sind Simone Stopperich (Klavier), Stefanie Leich (Violine), Walter Oswald-Wambach (Klarinette) und Volkhart Lehmann (Violoncello). Begleitende Worte zu Historie und Hintergrund der Stücke ergänzt Gabriele Rott, Vorstandsmitglied der Förderer Mutter-Beethoven-Haus, die zu diesem Konzert einladen. Um dem Museum im Vorderhaus des Komplexes interessante Exponate und die notwendigen Ausstattungen finanzieren zu helfen, werden Spenden statt Eintrittsgeld erbeten. Foto: A. Leich

Koblenz am Wochenende 21.04.2018

Ensemble Sereno wieder mit Beethoven-Konzert bei den Förderern

Engagement mit Herzblut

Ensemble Sereno: v.l. Walter Oswald-Wambach, Simone Stopperich, Stefanie Leich und Volkhart Lehmann. Foto: A. Leich

Koblenz. Ein anspruchsvolles Konzert erwartet Beethoven-Freunde am 22. April um 17 Uhr im Saal des Mutter-Beethoven-Hauses in Ehrenbreitstein. Das musikalisch erfahrene „Ensemble Sereno“ tritt nun schon zum zweiten Mal dort auf und wird Ludwig van Beethovens Trio Es-Dur für Klavier, Violine und Violoncello, op. 1 Nr. 1 und sein Trio B-Dur für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 11, bekannter als „Gassenhauer-Trio“, zur Aufführung bringen. Beides sind frühe Werke des Meisters. Letzteres von 1797/98 hat seinen Beinamen der Tatsache zu verdanken, dass sein abschließender Variationssatz ein sehr populäres Terzett aus der damals am Wiener Hoftheater sehr erfolgreich aufgeführten Weigl-Oper „L´amor marinaro“ wiedergibt. Auch später noch griffen andere berühmte Komponisten, so auch Johann Nepomuk Hummel und Nicolò Paganini dieses Thema auf. Ausführende sind Simone Stopperich - Klavier, Stefanie Leich - Violine, Walter Oswald-Wambach - Klarinette und Volkhart Lehmann – Violoncello. Begleitende Worte zu Historie und Hintergrund der Stücke ergänzt Dr. Gabriele Rott, Vorstandsmitglied der Förderer Mutter-Beethoven-Haus, die zu diesem Konzert herzlich einladen. Um dem Museum im Vorderhaus des Komplexes interessante Exponate und die notwendigen Ausstattungen finanzieren zu helfen, werden Spenden statt Eintrittsgeld erbeten. Alle, Musiker und Förderer, sind ehrenamtlich engagiert. Man darf sich schon auf den „letzten Schliff“ freuen, den Kuratorin Dr. Silke Bettermann im Auftrag des „Hausherrn“, des Mittelrhein-Museums Koblenz, der Ausstellung gerade angedeihen lässt. Beethoven-Konzert, 22. April um 17 Uhr, im Konzertsaal des Mutter-Beethoven-Hauses, Koblenz-Ehrenbreitstein. Informationen unter www.mutter-beethoven-haus.de oder Tel. (02 61) 7 62 94.

Blick aktuell 18.04.2018

„Ensemble Sereno“ begeistert mit Beethoven-Konzert

EHRENBREITSTEIN. Ein anspruchsvolles Konzert erwartet Beethoven-Freunde am Sonntag, 22. April (17 Uhr), im Saal des Mutter-Beethoven-Hauses in Ehrenbreitstein. Das musikalisch erfahrene „Ensemble Sereno“ (Foto) tritt nun schon zum zweiten Mal dort auf und wird Ludwig van Beethovens Trio Es-Dur für Klavier, Violine und Violoncello, op. 1 Nr. 1 und sein Trio B-Dur für Klarinette, Violoncello und Klavier op. 11, bekannter als „Gassenhauer-Trio“, zur Aufführung bringen. Ausführende sind Simone Stopperich (Klavier), Stefanie Leich (Violine), Walter Oswald-Wambach (Klarinette) und Volkhart Lehmann (Violoncello). Begleitende Worte zu Historie und Hintergrund der Stücke ergänzt Gabriele Rott, Vorstandsmitglied der Förderer Mutter-Beethoven-Haus, die zu diesem Konzert einladen. Um dem Museum im Vorderhaus des Komplexes interessante Exponate und die notwendigen Ausstattungen finanzieren zu helfen, werden Spenden statt Eintrittsgeld erbeten. Alle, Musiker und Förderer, sind ehrenamtlich engagiert. Man darf sich schon auf den „letzten Schliff“ freuen, den Kuratorin Silke Bettermann im Auftrag des „Hausherrn“, des Mittelrhein-Museums Koblenz, der Ausstellung gerade angedeihen lässt. Weitere Informationen online auf www.mutter- beethoven-haus.de.Foto: A. Leich

Lokalanzeiger Koblenzer Schängel 18.04.2018

Jugend-musiziert-Nominierte beweisen ihr Können

„Debüt-Konzert im Mutter-Beethoven-Haus“

Am Sonntag, 4. März, um 17 Uhr

Bei ihrem Auftritt im Vorjahr debütierte Marie Zirwes (Klarinette).

Foto: privat

Koblenz. Schon viele Jahre des Übens an „ihrem“ Instrument haben sie hinter sich: Für die Teilnehmer am Wettbewerb „Jugend musiziert“ bedeutet das häufig Verzicht. Der „Lohn“ ist der Erfolg durch gute Platzierungen, aber auch die Anerkennung durch ein begeistertes Publikum.

Die Chance hierauf möchten die Förderer Mutter-Beethoven-Haus nun wieder - im vierten Jahr - mit dem „Debüt“ im dortigen Konzert-Saal bieten, bei dem viele der für die Rheinland-Pfalz-Ausscheidung des Wettbewerbes bereits Qualifizierte auftreten werden. Aus den Bewerbungen der hoch engagierten Jugendlichen wird ein spannendes Programm zusammengestellt, zu dem der Verein nicht nur seine Mitglieder, die Angehörigen und Freunde der Musiker, sondern auch alle interessierten Gäste einlädt. Am 4. März wird den jungen Gitarristen, Bläsern (Posaune, Oboe, Querflöte und Fagott) und Klaviervirtuosen eine besondere Atmosphäre geboten, zumal Dr. Gabriele Rott, Vorstand des Vereins, die Auftretenden und die von ihnen aufgeführten Werke berühmter und weniger bekannter (dennoch hoch interessanter!) Komponisten in ihrer Moderation vorstellen wird.

Da der Eintritt frei ist, bittet der Förderverein um Spenden zur Unterstützung der neu gestalteten Ausstellung im musealen Teil des Hauses, die ihrer Vollendung entgegen sieht. Dort beginnt - unter Hochdruck - nun die letzte entscheidende Erneuerungs-Phase. Denn zur diesjährigen Museums-Saisoneröffnung sollen bereits fast alle Räume neu gestaltet sein. Endziel ist, im Ludwig-van-Beethoven-Jubiläumsjahr 2020, den Geburtsort seiner Mutter als zeitgemäßes, attraktives Museum präsentieren zu können.

Ab Ostern ist das Mutter-Beethoven-Haus an bestimmten (besonders den „langen“) Wochenenden wieder geöffnet. Gruppenführungen sind buchbar.

Informationen unter www.mutter-beethoven-haus.de oder Tel. (02 61) 7 62 94.

„Debüt im Mutter-Beethoven-Haus“ am Sonntag, 4. März, um 17 Uhr, Eintritt frei, Spenden willkommen.

Blick aktuell 1.03.2018

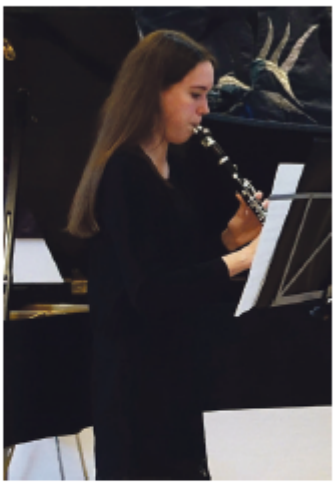
Debütkonzert im Mutter-Beethoven-Haus

Koblenz. Im Mutter-Beethoven-Haus (MBH) in Ehrenbreitstein treten am Sonntag, 4. März, 17 Uhr, junge Musiker auf, die sich erfolgreich für den Wettbewerb „Jugend musiziert" auf Landesebene qualifiziert haben. Unter anderem sind Werke von Bach, Mozart, Schubert, Saint-Saëns und anderen geplant. Der Eintritt zum Konzert ist frei, der Förderverein des MBH als Veranstalter bittet um Spenden. Das Geld soll für die neu gestaltete Ausstellung im musealen Teil des Hauses in der Wambachstraße 204 unterstützt werden. Dort beginnt die entscheidende Erneuerungsphase. Das MBH ist ab Ostern an bestimmten Wochenenden wieder geöffnet. Weitere Infos unter www.mutter-beethoven-haus.de

Rhein-Zeitung 1.03.2018

Debüt-Konzert

Jugend-musiziert-Nominierte beweisen ihr Können am 4. März im Mutter-Beethoven-Haus



Schon viele Jahre des Übens an ihrem Instrument haben sie hinter sich: Für die Teilnehmer am Wettbewerb „Jugend musiziert" bedeutet das häufig Verzicht. Der Lohn ist der Erfolg durch gute Platzierungen, aber auch die Anerkennung durch ein begeistertes Publikum. Die Chance hierauf möchten die Förderer Mutter-Beethoven-Haus nun wieder – im vierten Jahr – mit dem „Debüt" im dortigen Konzert-Saal bieten, bei dem viele der für die Rheinland-Pfalz-Ausscheidung des Wettbewerbes bereits Qualifizierte auftreten werden. Aus den Bewerbungen der hoch engagierten Jugendlichen wird ein spannendes Programm zusammengestellt, zu dem der Verein alle interessierten Gäste einlädt.

Am 4. März wird den jungen Gitarristen, Bläsern (Posaune, Oboe, Querflöte und Fagott) und Klaviervirtuosen eine besondere Atmosphäre geboten, zumal Dr. Gabriele Rott, Vorstand des Vereins, die Auftretenden und die von ihnen aufgeführten Werke berühmter und weniger bekannter (dennoch hoch interessanter!) Komponisten in ihrer Moderation vorstellen wird. Da der Eintritt frei ist, bittet der Förderverein um Spenden zur Unterstützung der neu gestalteten Ausstellung im musealen Teil des Hauses, die ihrer Vollendung entgegensieht. Dort beginnt – unter Hochdruck – nun die letzte entscheidende Erneuerungs-Phase. Denn zur diesjährigen Museums-Saisoneröffnung sollen dort bereits fast alle Räume neu gestaltet sein. Endziel ist, im Ludwig-van-Beethoven-Jubiläumsjahr 2020, den Geburtsort seiner Mutter als zeitgemäßes, attraktives Museum präsentieren zu können.

Ab Ostern ist das Mutter-Beethoven-Haus an bestimmten (besonders den „langen") Wochenenden wieder geöffnet. Gruppenführungen sind buchbar.

KulturInfo März 2018

Jugend musiziert: Nominierte beweisen ihr Können

Debüt-Konzert im Mutter-Beethoven-Haus

EHRENBREITSTEIN. Für die Teilnehmer am Wettbewerb „Jugend musiziert“ bieten die Förderer Mutter-Beethoven-Haus nun wieder - im vierten Jahr - mit dem „Debüt“ im dortigen Konzert-Saal die Chance ihr Können zu präsentieren am Sonntag, 4. März (17 Uhr), im Mutter-Beethoven-Haus in Koblenz-Ehrenbreitstein.

Bei dem Konzert werden viele der für die Rheinland-Pfalz-Ausscheidung des Wettbewerbes bereits Qualifizierte auftreten. Aus den Bewerbungen der hoch engagierten Jugendlichen wird ein spannendes Programm zusammengestellt, zu dem der Verein nicht nur seine Mitglieder, die Angehörigen und Freunde der Musiker sondern auch alle interessierten Gäste einlädt.

Am Sonntag wird den jungen Gitarristen, Bläsern (Posaune, Oboe, Querflöte und Fagott) und Klaviervirtuosen eine besondere Atmosphäre geboten, zumal Gabriele Rott, Vorstand des Vereins, die Auftretenden und die von ihnen aufgeführten Werke berühmter und weniger bekannter Komponisten in ihrer Moderation vorstellen wird.

Da der Eintritt frei ist, bittet der Förderverein um Spenden zur Unterstützung der neu gestalteten Ausstellung im musealen Teil des Hauses, die ihrer Vollendung entgegen sieht. Dort beginnt – unter Hochdruck – nun die letzte entscheidende Erneuerungs-Phase. Denn zur diesjährigen Museums-Saisoneröffnung sollen bereits fast alle Räume neu gestaltet sein. Endziel ist, im Ludwig-van-Beethoven-Jubiläumsjahr 2020, den Geburtsort seiner Mutter als zeitgemäßes, attraktives Museum präsentieren zu können.

⇒ *Weitere Infos: www.mutter-beethoven-haus.de oder unter ☎ (0261) 76 294.*

Lokalanzeiger Koblenzer Schängel 28.02.2018

Koblenz Nr. 1 12. Januar 2018

Wir von hier – ein gutes Stück Heimat extra

Das Bild zeigt (von links) Sylvia Mel-André (Querflöte), Gerwin Rodewald (Fagott), Wolfgang Arneth (Klavier), Isabelle Roger (Violine und Viola), Gregor von der Heyden (Gesang) und Michael Sonne (Cello). Die Musiker bestritten einen wunderbaren „Geburtstags"-Konzertabend im Mutter-Beethoven-Haus. *Foto: Förderer MBH*

Musiker erfreuten mit schottischen Weisen

Die Förderer Mutter-Beethoven-Haus organisierten ein klassisches Konzert, bei dem nicht nur Werke von Beethoven gespielt wurden

Koblenz

Aus Anlass des Geburt von Beethovens Mutter (am 19. Dezember 1746) veranstalten die Förderer Mutter-Beethoven-Haus nun seit vielen Jahren Konzerte in deren Geburtshaus, um mit den eingegangenen Spenden das dortige Museum zu unterstützen.

Mit großem Erfolg brachten in diesem Jahr sechs Virtuosen auf Initiative der Mitglieder Rodewald-Roger nicht nur Werke von Ludwig van Beethoven (unter anderem einige seiner Schottischen und Irischen Lieder), sondern auch seiner Schüler Ferdinand Ries und Carl Czerny sowie seiner Lehrer Joseph Haydn und Johann Georg Albrechtsberger zu Gehör. Ein Drittel aller Fördervereins-Mitglieder stellte, zusammen mit ihren Freunden und anderen Beethovenfans das begeisterte Publikum im bis auf den letzten Platz besetzten dortigen Kammermusiksaal.

Die informative Moderation durch Vorstandsmitglied Dr. Gabriele Rott, deren Aufnahmen aus Schottland als „Hintergrund" sowie Weihnachtsplätzchen und eine herzliche Verabschiedung ins neue Jahr mit einem Irischen Segensspruch durch Mitglied Dr. Joachim Kneis bildeten den familiären Rahmen der Veranstaltung.

Details sind nachzulesen in der Vereinschronik unter **www.mutter-beethoven-haus.de/verein.html**, wo man unter „Planung" bereits einen Blick auf die Aktivitäten 2018 werfen kann.

RZ-Beilage Wir von hier 12.01.2018

Geburtstagskonzert in Ehrenbreitstein

Erinnerung an Beethovens Mutter

Sylvia Mel-André (Querflöte), Gerwin Rodewald (Fagott), Wolfgang Arneth (Klavier), Isabelle Roger (Violine und Viola), Gregor von der Heyden (Gesang) und Michael Sonne (Cello) bestritten einen wunderbaren "Geburtstags"-Konzertabend im Mutter-Beethoven-Haus. *Fotos: privat*

Ehrenbreitstein. Aus Anlass der Geburt von Beethovens Mutter (19. Dezember 1746) veranstalten die Förderer Mutter-Beethoven-Haus nun seit vielen Jahren Konzerte in deren Geburtshaus, um mit den eingegangenen Spenden das dortige Museum zu unterstützen. Mit großem Erfolg brachten in diesem Jahr sechs Virtuosen auf Initiative der Mitglieder Rodewald und Roger nicht nur Werke von Ludwig van Beethoven (darunter einige seiner Schottischen und Irischen Lieder), sondern auch seiner Schüler Ferdinand Ries und Carl Czerny sowie seiner Lehrer Joseph Haydn und Johann Georg Albrechtsberger zu Gehör. Ein Drittel aller Fördervereinsmitglieder stellte, zusammen mit Freunden und anderen Beethovenfans, das begeisterte Publikum im bis auf den letzten Platz besetzten Kammermusiksaal des Mutter-Beethoven-Hauses. Die informative Moderation durch Vorstandsmitglied Dr. Gabriele Rott, deren Aufnahmen aus Schottland den „Hintergrund" sowie Weihnachtsplätzchen und eine herzliche Verabschiedung ins neue Jahr mit einem irischen Segensspruch durch Mitglied Dr. Joachim Kneis bildeten den familiären Rahmen der Veranstaltung. Details sind nachzulesen in der Vereinschronik unter www.mutter-beethoven-haus.de/verein, wo man unter „Planung" bereits einen Blick auf die Aktivitäten 2018 werfen kann.

Blick aktuell 4.01.2018

Label: TACET, ***9 LP, 180g, 33 rpm***

Aufnahmezeitraum: 2005-2015

Aufnahmeorte: Kirche „Ave Maris Stella", Sopot (Symphonien 1-8), Kirche „St. Johannes", Danzig (9. Symphonie)

„Inspiring Tube Sound": Alle wichtigen Signale wurden von Röhrenmikrofonen aufgezeichnet

Halfspeed Mastering aller LPs, drei LP-Seiten werden rückwärts abgespielt, Schnitt bei SST Brüggemann

Gesamt-Spielzeit: ca. 320 Minuten

Preis: Einzel-LPs jeweils 28 €, Doppel-LPs jeweils 48 €

Musik: 1

Klang: 1

Von Klaus-Bernd Schneider

Alle Symphonien von Beethoven als Neueinspielung auf Schallplatte? Haben wir alle tatsächlich darauf gewartet? Gibt es nicht auf jedem Flohmarkt immer wieder unterschiedliche Einspielungen dieser Werke in guter Erhaltung zu kaufen, das Gleiche in den Plattenläden? Die Musik ist doch auch bekannt, die 5., 6. oder 9. Symphonie gehören quasi zu den »Greatest Hits« des Ludwig v. B. Wer hat nicht die 1. Symphonie im Musikunterricht kennen gelernt? Wie viele hundert Meter Beethoven stehen mehr oder weniger ungehört in Deutschlands Plattenregalen herum?

Und doch hat Andreas Spreer vom Plattenlabel TACET sich gemeinsam mit dem Dirigenten Wojciech Rajski und seinem Polnischen Kammerorchester diese Werke ausgewählt. Bei der 9. Sinfonie wird der Chorpart vom Polnischen Kammerchor und der Schola Cantorum Gedanensis bestritten, die Solisten sind Bomi Lee (Sopran), Agnieszka Rehlis (Alt), Krystian Adam Krzeszowiak (Tenor) und Tareq Nazmi (Bass). Alle Symphonien mit Ausnahme der 3., 4. und 9. gab es in der Vergangenheit schon als „Tube only"-Ausgaben von TACET zu kaufen, bei der hier vorliegenden Gesamteinspielung handelt es sich aber um „Inspiring Tube Sound"-Versionen. „Tube only" bedeutet, dass die gesamte Aufnahmekette vom Mikrofon über die analoge Bandmaschine bis hin zur Überspielung auf Lackfolie mit historischen Röhrengeräten bestückt ist. Bei „Inspiring Tube Sound" liegen die gleichen Aufnahmen mit den alten Neumann-Röhrenmikrofonen zugrunde. Der Rest der Aufnahmekette besteht aber dann aus modernem Studioequipment. Folgende Information dazu stammt von der TACET -Homepage: „Einige Symphonien gab es schon als „Tube Only"-Version auf LP. Sie werden

hiermit durch neue Abmischungen ersetzt, die zwar nicht mehr von einem röhrenbestückten Analogband stammen, dafür aber andere wichtige Vorzüge aufweisen, z. B. deutlichere Details durch mehr Mikrofone.

Vorneweg sei bereits verraten: Diese Gesamtaufnahme ist in aufnahmetechnischer und musikalischer Sicht eine Bereicherung. Sie weist einige Besonderheiten auf, die die bisherigen Einspielungen so nicht bieten können. Da ist zunächst einmal das Orchester: Es sind nur knapp über 20 Streicher besetzt (lediglich bei der 9. Sinfonie sind es knapp 40), je nach Sinfonie kommen dann noch einmal 13 bis 18 Bläser und Pauken hinzu. Aus dieser relativ kleinen Zahl an Instrumentalisten resultiert ein schlanker und gut durchhörbarer Orchesterklang, der aber trotzdem nicht dünn oder ohne Substanz ist! Die nächste Besonderheit betrifft die Aufnahmeorte: Alle Symphonien sind **bewusst in Kirchenräumen aufgenommen**, um dem Klang durch den natürlichen Nachhall zusätzliche Fülle zu verleihen. Dabei ist dem Tonmeister der Spagat zwischen knackig-direkter Abnahme der Instrumente und zusätzlichem Hall des Raumes gelungen. Impulse und akzentuierte Einsätze klingen schön direkt, ohne dass ein verwischter Klangbrei entsteht.

Als Label mit audiophilem Anspruch darf man auch die Fertigungs- und Klangqualität seiner Tonträger nicht aus den Augen lassen. Die Fertigungsqualität der Rezensionsexemplare ist fast durchweg tadellos. Mit Ausnahme einer LP mit einer kleinen Welle liegen alle Platten plan auf, die Mittellöcher sind tatsächlich alle in der Mitte und die Oberflächen sind makellos, ohne irgendwelche Pressfehler, Schlieren oder dergleichen. Alle LPs bis auf eine konnten sofort aus der Hülle ohne vorherige Wäsche knisterfrei abgespielt werden. Für eine gute Klangqualität wurde gleich an mehreren Stellen des Fertigungsprozesses angesetzt, um zum gewünschten Ergebnis zu kommen: Die Lackfolien der vorliegenden Ausgabe sind im »Halfspeed Mastering« gefertigt. Und bei der Erstellung des Tonträgers als Endprodukt setzt man dem Ganzen dann quasi die Krone der Besonderheiten auf: Die Finalsätze der 5., 7. und 9. Sinfonie sind auf rückwärts abzuspielende LPs gepresst! Die Handhabung in der Praxis sieht so aus, dass sich bei den betreffenden Platten die Einlaufrille in der Mitte befindet und dadurch beim Abspielen die LPs von innen nach außen abgetastet werden. Man möchte so die lautesten Stellen am Ende der Werke im äußeren Bereich der Platte haben. Die Vorteile: Physikalisch günstigere Voraussetzungen für maximale Dynamik und eine sauberere Abtastung der Rillen durch die Nadel. Bevor die Puristen der reinen Analog-Lehre jetzt nach den „Tube Only"-Ausgaben suchen: »Halfspeed Mastering« und Rückwärtsschnitt sind hiermit nicht realisierbar!

Wie klingt das Ganze denn jetzt? Einfache Antwort: Ausgesprochen gut und einfach natürlich. Auf den ersten Blick vielleicht etwas unspektakulär, aber eigentlich so, wie ein Orchester in einer Kirche klingt. Statt effektheischendem, aber unnatürlichem Sound echte High Fidelity (=Hohe Wiedergabetreue) im wahrsten Wortsinn. Großes Kompliment! Das letzte Quäntchen Brillanz speziell bei den hohen Streichern fehlt allerdings. Nicht, dass die Aufnahmen muffig oder dumpf klängen. Aber ein Quercheck zu einer vergleichbaren Aufnahme (Trondheim Solistene: „Souvenir Part 1", auch von einem Kammerorchester in einer Kirche aufgenommen) zeigt die Unterschiede auf. Eindeutig hörbar sind die Vorteile der Abtastung von innen nach außen: Die Musik wird sauber und ohne Verzerrungen wiedergegeben. Und gerade das Finale der 9. Symphonie mit seiner Lautstärke sowie den hohen Frauenstimmen des Chors und der Sopran-Solistin kann ja ein echter Prüfstein für die heimische Anlage sein.

Worin liegt jetzt die musikalische Besonderheit dieser Beethoven-Einspielung? Warum sollte man sich diese LPs zulegen, wenn man schon andere Aufnahmen der Symphonien besitzt? Ich würde sagen, weil man vom musikalischen Vortrag emotional angesprochen und quasi in die Musik hineingezogen wird. Dies schaffen Rajski und sein Orchester durch energische und zupackende statt romantisierend-pathetische Spielweise, die vergleichsweise kleine Orchesterbesetzung trägt zur guten Durchhörbarkeit und Transparenz der Aufnahmen bei. Musikalische Feinheiten und Details in den Mittelstimmen, die bei anderen Aufnahmen eher untergehen, werden hier aufgedeckt und hörbar gemacht. Die lyrischen Momente in manchen langsamen Sätzen werden dabei allerdings nicht runtergespielt, sondern geschmackvoll ausgekostet. Ein Extra-Lob für Chor und Solisten in der 9. Sinfonie: Wir hören einen echten, homogenen Chorklang ohne übertriebenes Vibrato. Alle vier Solisten gestalten ihre Gesangsparts ausgesprochen gut!

Um noch einmal zu den einleitenden Fragen zurückzukommen: Kaufen, trotz eventuell bereits vorhandener Beethoven-Aufnahmen? Ja! Warum? Weil diese LPs eine Klangqualität auf höchstem Niveau bieten, speziell auf den rückwärts abzuspielenden LP-Seiten. Aus musikalischer Sicht: Weil man hier Beethovens Symphonien ohne Pathos und romantische Klangschwelgerei vorgetragen bekommt. Stattdessen ein spannungsvolles musikalisches Erlebnis, bei dem man teilweise unwillkürlich auf die Stuhlkante rückt. Möglicherweise werden nach dem Kauf die vorhandenen Alt-LPs noch mehr Staub im Regal ansetzen...

Zusatzinformationen:
3 Einzel-LPs, 3 Doppel-LPs, alle im Gatefold-Cover mit fundierten Informationen zur Aufnahmetechnik und zu den jeweiligen Werken von Prof. Dr. Thomas Seedorf

Foto der Cover: Thomas Senft mit freundlicher Genehmigung des »Mutter-Beethoven-Hauses«, Koblenz